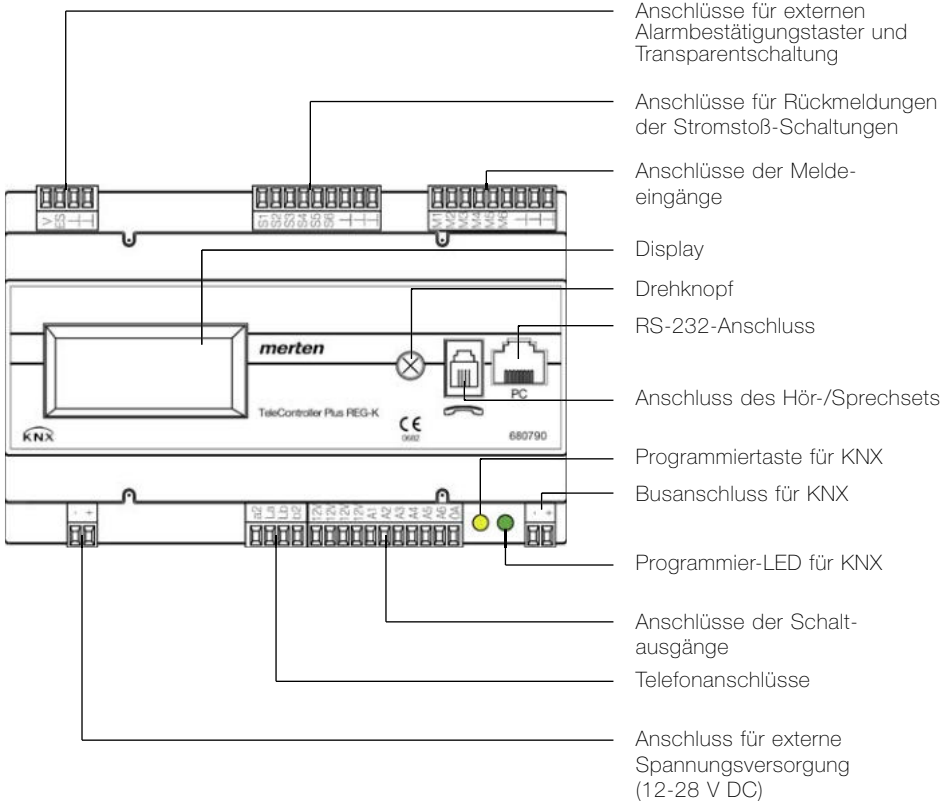


TeleController Plus REG-K
Produktbeschreibung

Geräteübersicht



Varianten und Lieferumfang

TeleController Plus REG-K analog 680790
mit
Bedienungsanleitung
CD-ROM mit PC-Software
Anschluss-Schnur RS 232

TeleController Plus REG-K ISDN auf Anfrage

TeleController Plus REG-K GSM auf Anfrage

Zubehör (optional)

Hör-/Sprechset für TeleController 660790
Alle vorgegebenen Ansagen des TeleController Plus REG-K können mit dem Hör-/Sprechset individuell aufgesprochen werden.

1	Allgemeine Funktion	5
2	Funktionsprinzip der drei Varianten	
2.1	Betrieb im analogen Telefonnetz (TC Plus analog, TC Plus KNX analog)	6
2.2	Betrieb im ISDN (TC Plus ISDN, TC Plus KNX ISDN)	6
2.3	Betrieb im Mobilfunknetz (TC Plus GSM, TC Plus KNX GSM)	7
3	Installation	
3.1	Montage	8
3.2	Anschlüsse	
3.2.1	Anschluss der Stromversorgung	8
3.2.2	Anschluss an den Netzbetreiber	
3.2.2.1	Anschluss an das analoge Netz	9
3.2.2.2	Anschluss an das ISDN	10
3.2.2.3	Anschluss an das Mobilfunknetz (GSM)	11
3.2.3	Belegung der Meldeeingänge	14
3.2.4	Belegung des KNX	15
3.2.5	Anschluss des externen Alarmbestätigungstasters	15
3.2.6	Transparentschaltung	16
3.2.7	Belegung der Schaltausgänge	17
3.2.8	Betrieb mit Stromstoß-Schaltern	18
3.3	Inbetriebnahme	19
4	Einstellungen	
4.1	Bedienelement	20
4.2	Anzeige	20
4.3	Werkseinstellungen	20
5	Menüführung auf dem Display	21
5.1	Grundeinstellungen	22
5.1.1	Provider für analogen und ISDN-Telefonbetrieb	23
5.1.2	Provider für GSM-Betrieb	24
5.1.3	Telefon-Optionen für analogen Telefonbetrieb	25
5.1.4	Telefon-Optionen für ISDN-Betrieb	26
5.1.5	Optionen für GSM-Betrieb	27
5.1.6	Uhrzeit/Datum einstellen	28
5.2	Sprachmeldungen bearbeiten	29
5.3	Meldeeingänge konfigurieren	30
5.4	Schaltausgänge einstellen	31
5.5	Alarmmeldungen anzeigen	32
5.6	Übersicht über die Menüpunkte	33
6	Konfiguration	
6.1	Konfiguration mit dem Drehtaster	35
6.1.1	Menü Grundeinstellungen	
6.1.1.1	Wahlversuche einstellen	35
6.1.1.2	Codenummer einstellen	35
6.1.1.3	CLIP-Nummern festlegen	36
6.1.1.4	Rufanzahl einstellen	37
6.1.1.5	Provider auswählen	37
6.1.1.6	Telefon-Optionen einstellen	37
6.1.1.7	KNX-Modul aktivieren	38
6.1.2	Menü Sprachmeldungen	
6.1.2.1	Displaysprache wählen	39
6.1.2.2	Betrieb mit dem Anrufbeantworter	39
6.1.2.3	Sprachmeldungen aufrufen	39
6.1.2.4	Eingangsmeldungen bearbeiten	40
6.1.2.5	Ausgangsmeldungen bearbeiten	40
6.1.2.6	Ansagetexte bearbeiten	40

6.1.3	Menü Meldeeingänge	41
6.1.4	Menü PC-Programmierung	42
6.1.5	Menü Schaltausgänge	43
6.1.6	Menü Alarmmeldungen	43
6.2	Konfiguration mit dem PC	
6.2.1	Allgemeines	44
6.2.2	Systemvoraussetzungen für das PC-Programm	44
6.2.3	Bildschirmbeschreibung	45
6.2.4	Grundeinstellungen	46
6.2.5	Telefonleitung	47
6.2.6	Schaltausgänge	48
6.2.7	Meldeeingänge	49
6.2.8	TC Plus-Konfiguration	51
6.2.9	Alarmspeicher	52
6.3	Konfiguration des KNX	
6.3.1	Physikalische Adresse vergeben	53
6.3.2	Inbetriebnahme	53
6.3.3	ETS-Parameter	54
6.3.4	Funktion der EIS-Typen	55
6.3.4.1	Eingangsparameter für ein 1-Bit-Objekt	56
6.3.4.2	Eingangsparameter für ein 1-Byte-Objekt	57
6.3.4.3	Werteparameter für ein 1-Byte-Objekt	58
6.3.4.4	Eingangsparameter für ein 2-Byte-Objekt	59
6.3.4.5	Werteparameter für ein 2-Byte-Objekt	60
6.3.4.6	Ausgangsparameter für ein 1-Bit-Objekt	61
6.3.4.7	Ausgangsparameter für ein 1-Byte-Objekt	63
6.3.4.8	Werteparameter für ein 1-Byte-Objekt	64
6.3.4.9	Ausgangsparameter für ein 2-Byte-Objekt	65
6.3.4.10	Werteparameter für ein 2-Byte-Objekt	66
7	Funktion des TC Plus	66
7.1	Geräte schalten oder abfragen	66
7.2	Falsche Codenummer korrigieren	67
7.3	Zustandsmeldungen an externe Teilnehmer	68
7.4	Alarmbestätigung	71
7.5	Funktion bei Anrufbeantworter-Betrieb (AB-Betrieb)	72
7.6	Wähltonauswertung	73
7.7	Leitungsüberwachung	73
7.8	Verhalten bei Netzausfall	73
7.9	Versand von Nachrichten im GSM	
7.9.1	Versand von SMS	74
7.9.2	Versand von E-Mails und Fax	74
8	Bedienungshinweise	
8.1	Übersicht der Funktionen und Kennziffern	75
8.2	Übersicht der Ansagetexte	76
9	Hilfe bei Funktionsstörungen	77
10	Technische Daten	78
11	Erklärungen zum Produkt	
11.1	Herstellergarantie	79
11.2	Instandsetzung	79
11.3	Herstellererklärung	79
11.4	KNX-Zulassung	79
11.5	Informationen zur Elektroschrottverordnung	79

Allgemeine Funktion

Der TeleContoller Plus REG-K – im Folgenden TC Plus genannt – ist ein Fernschalt- und Störmeldergerät im Reiheneinbauegehäuse (REG) zur Montage auf einer Hutschiene, 35 mm, DIN EN 50022. Er wird in unterschiedlichen Ausführungen (analog, ISDN, GSM) mit und ohne KNX-Modul angeboten. Diese Bedienungsanleitung ist für alle Ausführungen zutreffend.

Es können mit ihm über das Telefonnetz bis zu sechs an den TC Plus angeschlossene konventionelle Geräte geschaltet werden. Alle Einstellungen werden bei Stromausfall gespeichert – **Uhrzeit und Datum jedoch nicht**. Das Verhalten der Ausgänge bei Stromausfall ist einstellbar (nach Stromanschlüssen ein, aus oder Wiederherstellen des Schaltzustands vor dem Stromausfall).

An die Schaltausgänge können herkömmliche Relais oder Stromstoß-Schalter angeschlossen werden.

Außerdem sendet der TC Plus Meldungen an ausgewählte Teilnehmer (s. Melderufnummern). Sie werden von bis zu sechs an den Meldeeingängen (M1 bis M6) angeschlossenen Kontakten (Sensoren) initiiert. An jedem Eingang können Öffner- oder Schließerkontakte installiert werden. Zusätzlich lassen sich bei Anschluss an den Installationsbus KNX bis zu zwanzig installierte Kommunikationsobjekte steuern oder die Gerätezustände als Meldeeingänge auswerten.

Werden ausgegebene Meldungen – ausgelöst über die Meldeeingänge M1 bis M6 oder den KNX – nicht bestä-

tigt, wird ein örtlicher Alarmausgang eingeschaltet.

Die Steuerung erfolgt über MFV-Telefone oder über einen zusätzlichen MFV-Handsender. Wird an einem analogen Anschluss zusätzlich ein Anrufbeantworter betrieben (AB-Betrieb), so kann wahlweise dieser oder der TC Plus angesprochen werden.

Teilnehmerindividuelle Daten lassen sich einfach programmieren.

Die Bedienung geschieht mit einem Drehtaster und wird durch Displaytexte auf einem 20-stelligen vierzeiligen, alphanumerischen LCD-Feld und durch Ansagen unterstützt (s. Seite 76 und 77). Bei den Displaymeldungen kann zwischen sechs Sprachen gewählt werden. Als Unterstützung für eine komfortable Konfiguration gehört eine entsprechende PC-Software zum Lieferumfang. Der PC muss über eine serielle Schnittstelle verfügen.

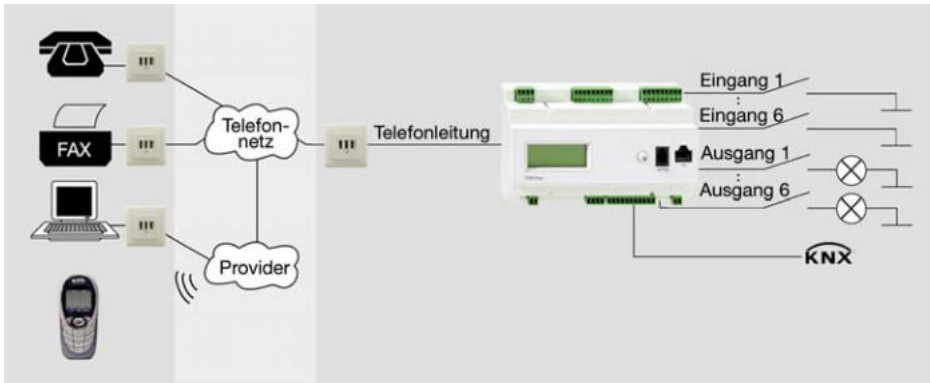
Meldungen werden durch Ansagen, SMS, E-Mail oder Fax eindeutig an die ausgewählten Teilnehmer weitergegeben.

Die Anzahl der Wahlversuche (0 bis 12) kann eingestellt werden. **Beim TC Plus ISDN ist der Versand von Telefaxen nicht möglich.**

Die Ansagen können individuell vom Benutzer aufgesprochen werden. Hierzu wird das Hör-/Sprechset (Zubehör) mit 4-poligem RJ10-Stecker in die Buchse gesteckt (siehe Abbildung auf Seite 8 und 9). Die im Kapitel Funktion aufgeführten Bedienabläufe werden anhand von Beispielen erläutert.

2 Funktionsprinzip der drei Varianten

2.1 Betrieb im analogen Telefonnetz (TC Plus analog, TC Plus KNX analog)

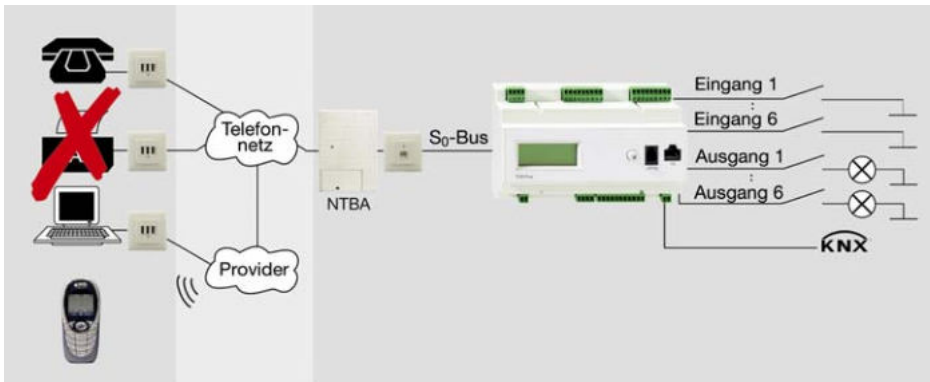


Das oben dargestellte Schema zeigt die Nutzung des TC Plus im analogen Telefonnetz. Alarmmeldungen werden über die Telefonleitung an das Telefonnetz übermittelt und von

dort je nach Meldeverfahren als Ansage oder Fax weitergeleitet. Es fallen dafür nur die beim Netzbetreiber üblichen Telefonkosten an. E-Mail bzw. SMS werden über einen zuvor

ausgewählten Provider übermittelt und sind in den Kosten abhängig von dessen Gebührenstruktur.

2.2 Betrieb im ISDN (TC Plus ISDN, TC Plus KNX ISDN)



Das oben dargestellte Schema zeigt die Nutzung des TC Plus im ISDN. Alarmmeldungen werden über den S_0 -Bus an das Telefonnetz übermittelt und von dort je nach Meldeverfahren als Ansage an den gewünschten Teilnehmer weitergeleitet. Es

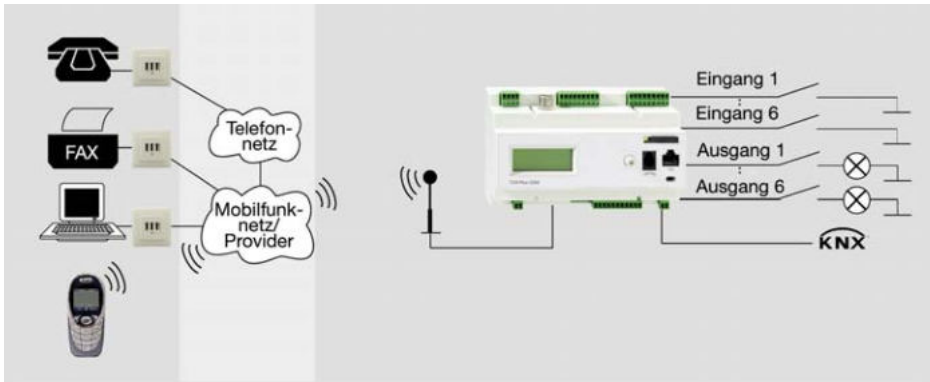
fallen dafür nur die beim Netzbetreiber üblichen Telefonkosten an. E-Mail bzw. SMS werden über einen zuvor ausgewählten Provider übermittelt und sind in den Kosten abhängig von dessen Gebührenstruktur. TC Plus ISDN und TC Plus KNX ISDN können auch

an einem internen S_0 -Bus einer ISDN-TK-Anlage betrieben werden.

! Bitte beachten Sie, dass in dieser Betriebsart das Absetzen einer Alarmmeldung per Fax nicht möglich ist, da zurzeit kein Provider diesen Dienst anbietet.

2 Funktionsprinzip der drei Varianten

2.3 Betrieb im Mobilfunknetz (TC Plus GSM, TC Plus KNX GSM)



Das oben dargestellte Schema zeigt die Nutzung des TC Plus im Mobilfunknetz. Alle Alarmmeldungen werden über den Provider Ihrer SIM-

Karte übermittelt und von dort je nach Meldeverfahren als Ansage ins Telefonnetz weitergeleitet oder als Fax, E-Mail bzw. SMS über den Provider

übermittelt und sind in den Kosten abhängig von der Gebührenstruktur des Providers.

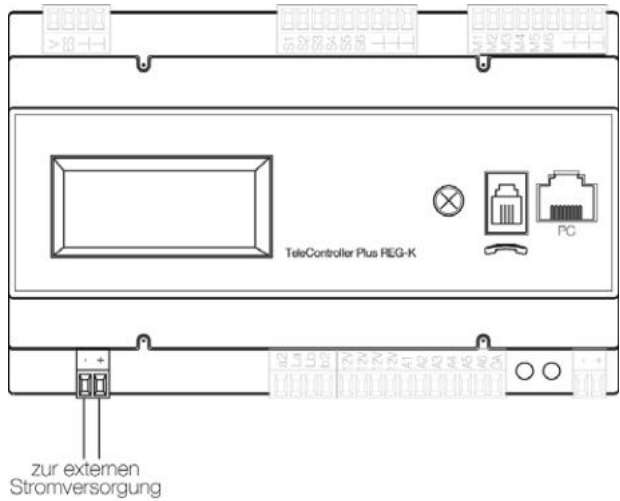
3 Installation

3.2 Anschlüsse

3.1 Montage

Der Einbau und die Installation darf nur durch eine Elektrofachkraft erfolgen.

3.2.1.1 Anschluss der Stromversorgung

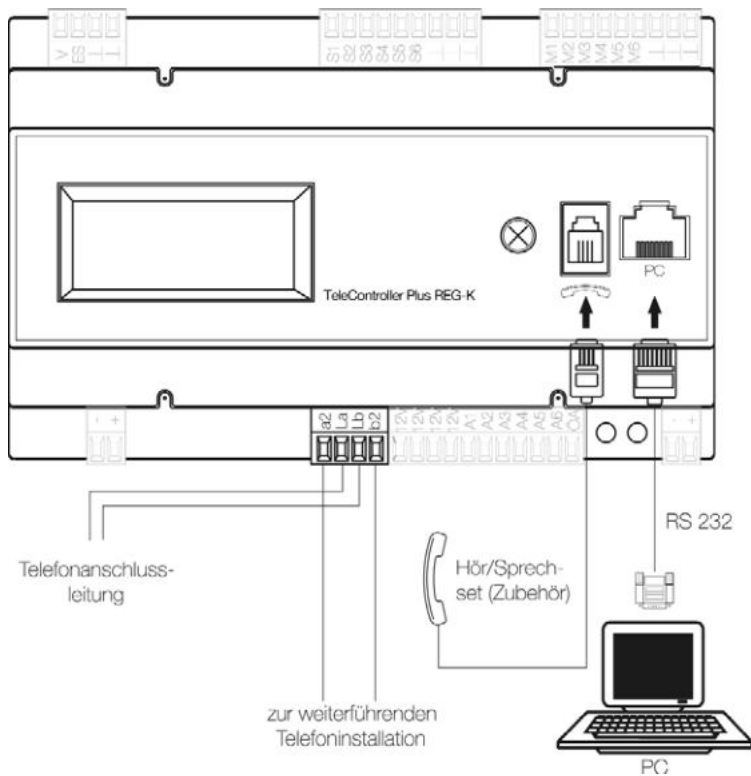


Der TC Plus benötigt eine externe 12-V- oder 24-V-Spannungsversorgung. Das Anlegen einer Spannung größer als 30 V führt unweigerlich zur Zerstörung des Gerätes.

Wichtig: Wird eine 24-V-Spannungsversorgung eingesetzt, liegt an den Schraubklemmen der Schaltausgänge 24 V an. Berücksichtigen Sie diesen Sachverhalt bei der Beschaffung eventueller Steuerrelais.

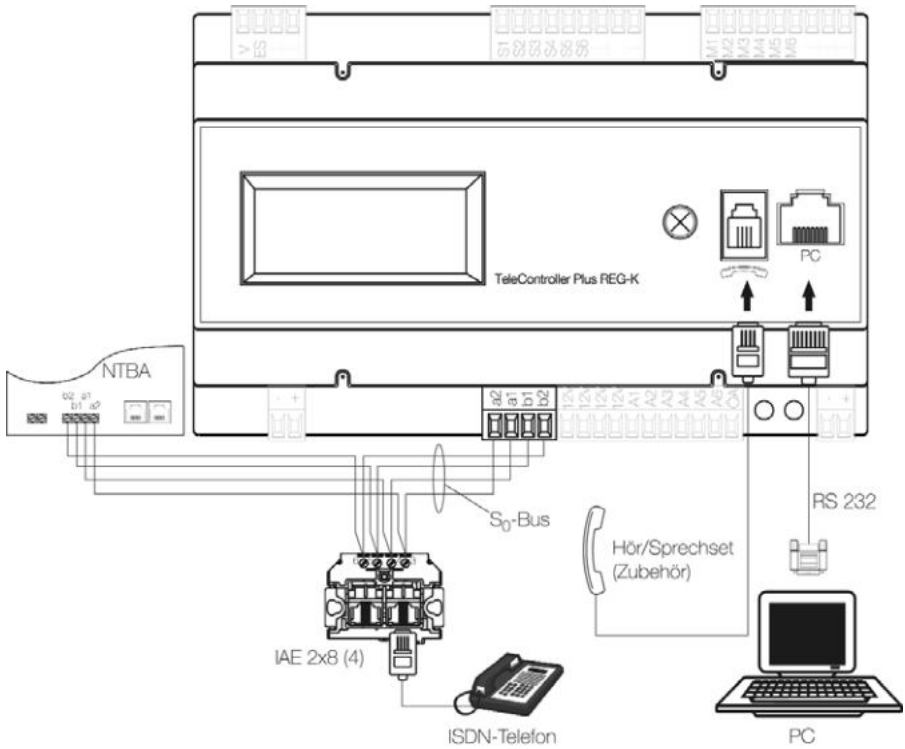
3.2.2 Anschluss an den Netzbetreiber

3.2.2.1 Anschluss an das analoge Netz



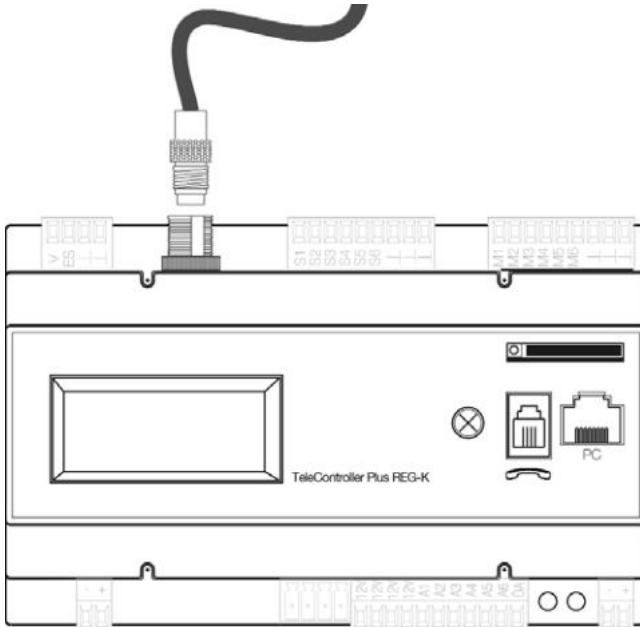
3.2.2 Anschluss an den Netzbetreiber

3.2.2.2 Anschluss an das ISDN



3.2.2 Anschluss an den Netzbetreiber

3.2.2.3 Anschluss an das Mobilfunknetz (GSM)



Zur Inbetriebnahme der GSM-Version sind folgende Arbeitsschritte erforderlich:

- 1 Trennen Sie den TC Plus von der Stromversorgung.
- 2 Schließen Sie beim **TC Plus GSM** die Antenne an der dafür vorgesehenen Buchse an (Bild 1).
- 3 Entriegeln Sie den SIM-Kartenhalter (Bild 2) auf der Frontseite Ihres TC Plus GSM, indem Sie mit einem Stift auf den Entriegelungsknopf drücken und ziehen Sie ihn aus dem Gehäuse.



Bild 1



Bild 2

3.2.2 Anschluss an den Netzbetreiber

3.2.2.3 Anschluss an das Mobilfunknetz (GSM)

- 4 Legen Sie die SIM-Karte so in den Halter ein, dass die Kontaktflächen sichtbar sind und die abgeschrägte Ecke rechts oben ist (Bild 3).

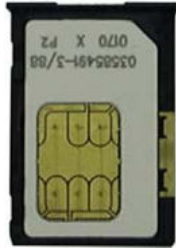


Bild 3

- 5 Stecken Sie den SIM-Kartenhalter wieder in das Gerät (Bild 4).

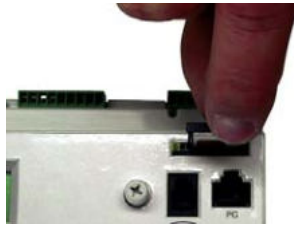


Bild 4

- 6 Schließen Sie den TC Plus an die Stromversorgung an (s. Seite 8). Auf dem Display erscheint blinkend die Anzeige

Bitte warten

Die weitere Vorgehensweise richtet sich danach, ob Sie bereits die richtige PIN-Nummer eingegeben haben oder ob noch die werkseitig eingestellte PIN gespeichert ist. Folgen Sie je nach Status der entsprechenden Anweisung (7.1, 7.2 oder 7.3) auf der folgenden Seite.

Zeichenerklärung für die folgende und Seite 35 ff.:



Drehen Sie den Drehtaster bis zur gewünschten Anzeige.



Drücken Sie den Drehtaster, wenn der Cursor auf der richtigen Position steht.

3.2.2 Anschluss an den Netzbetreiber

3.2.2.3 Anschluss an das Mobilfunknetz (GSM)

7.1 Sie haben bereits die richtige PIN-Nummer gespeichert:

Nach etwa 30 Sekunden Initialisierungszeit wechselt die Anzeige des TC Plus GSM und Sie können mit Schritt 8 dieses Kapitels fortfahren.

7.2 Sie haben eine falsche PIN-Nummer eingegeben:

Bei falscher PIN-Nummer wird angezeigt:

Die PIN-Nummer wurde falsch eingegeben. Bitte Taste drücken

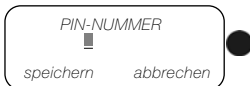
Sie können die PIN-Nummer erneut eingeben. Nach dem dritten Versuch wird angezeigt:

Die SIM-Karte ist gesperrt

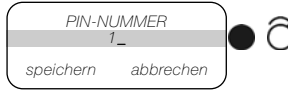
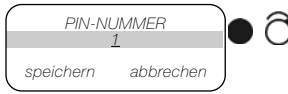
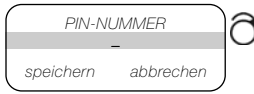
Sie muss mit der vom Provider mitgelieferten PUK-Nummer über ein Mobilfunktelefon entsperrt werden.

7.3 Sie haben die PIN-Nummer Ihrer SIM-Karte noch nicht eingegeben:

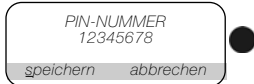
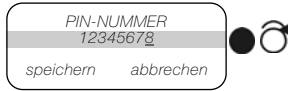
Nach der Initialisierungszeit von ca. 30 Sekunden werden Sie aufgefordert, die PIN-Nummer für Ihre SIM-Karte einzugeben.



Sie kann 4- bis 8-stellig sein.



Geben Sie die restlichen Ziffern der PIN-Nummer gleichermaßen ein und speichern Sie.



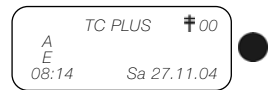
Wurde die PIN-Benutzung für die SIM-Karte an Ihrem Mobilfunktelefon nicht aktiviert, so wird die PIN-Nummer am TC Plus nicht abgefragt. Fahren Sie mit Schritt 8 dieses Kapitels fort.

- 8 Nach der Eingabe oder Änderung der PIN-Nummer erscheint auf dem Display



Testen Sie jetzt die Feldstärke mit Hilfe der Anzeige. Neben dem Antennensymbol rechts oben auf dem Display kann der zweistellige Wert zwischen 00 und 99 (maximaler Wert) liegen und ändert sich durch Ausrichten der

Antenne in Vierer-Schritten. Eine einwandfreie Funktion ist bereits bei einer Feldstärke von 04 gewährleistet. Die Feldstärke wird im Minutentakt ermittelt und angezeigt. Sie kann jedoch auch durch Druck auf den Drehtaster abgefragt werden.



Ist bei der GSM-Version beim Einschalten keine SIM-Karte im Kartenhalter, erscheint auf dem Display die Anzeige „Keine SIM-Karte“.

Nach dem Einlegen der SIM-Karte müssen Sie den TC Plus neu starten.

Wird während des Betriebs die SIM-Karte entfernt, zeigt der TC Plus an „Keine SIM-Karte“ und der örtliche Alarm wird ausgelöst. Die Statusanzeige der Ein- und Ausgänge bleibt erhalten.



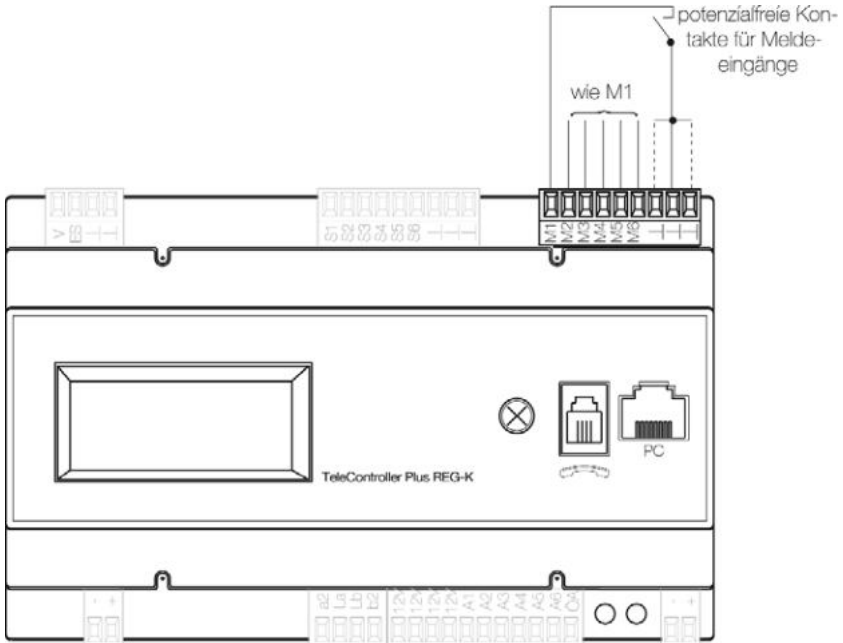
Ältere 5-V-SIM-Karten werden vom TC Plus nicht akzeptiert.



Bitte beachten Sie beim Anschließen der Antenne, dass der Antennendraht des Adapters sehr empfindlich ist und leicht brechen kann!

3.2 Anschlüsse

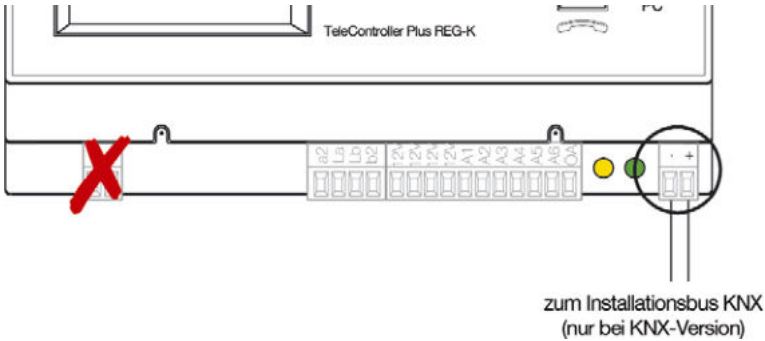
3.2.3 Belegung der Meldeeingänge



Zwischen den Anschlussklemmen M1 und ⏏ (Massepotenzial) wird der gewünschte Schaltkontakt angeschlossen. Der Meldeeingang M1 führt im Leerlauf eine Spannung von 3,3 V. Ist der Eingang als „Schließerkontakt“ konfiguriert, wird beim Schließen des Kontaktes die gewünschte Aktion vom TC Plus ausgeführt. Bei der Konfiguration als „Öffnerkontakt“ wird die Aktion beim Öffnen des Kontaktes ausgeführt.

3.2 Anschlüsse

3.2.4 Belegung des KNX

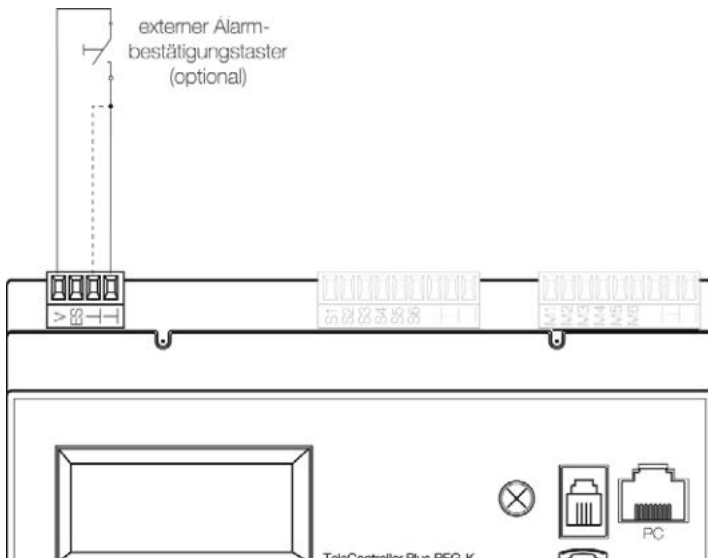


Bitte achten Sie unbedingt darauf, dass der Installationsbus KNX an den Schraubklem-

men unten rechts (-, +) angeschlossen wird. Bei Anschluss des KNX an den Schraubklem-

wird eine Schutzdiode zerstört und der TC Plus ist nicht mehr funktionsfähig.

3.2.5 Anschluss des externen Alarmbestätigungstasters



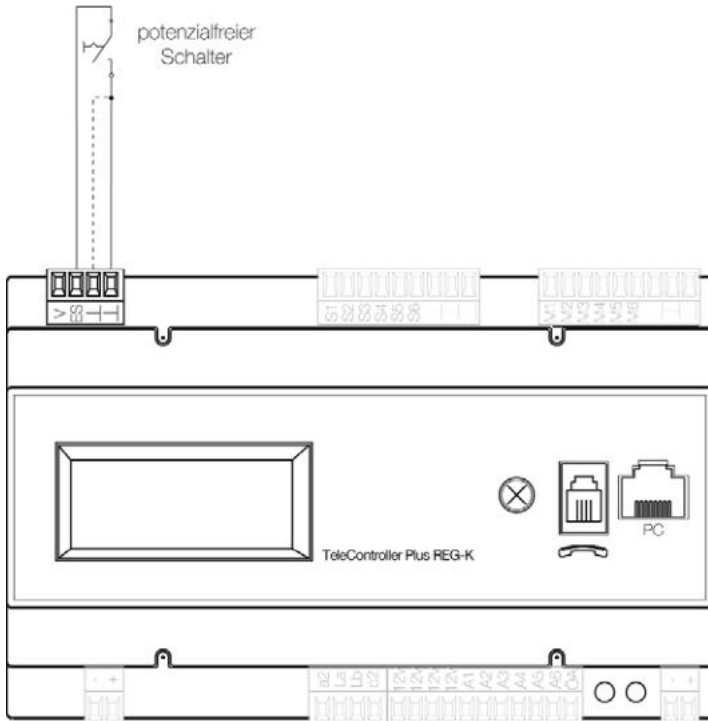
Mit dem externen Bestätigungstaster können Sie Alarme vor Ort zurücksetzen, d. h.

die Alarmmeldung kann z. B. manuell gestoppt werden. Durch die Betätigung des Tas-

ters werden alle bisher aufgetretenen Alarme bestätigt.

3.2 Anschlüsse

3.2.6 Transparentschaltung

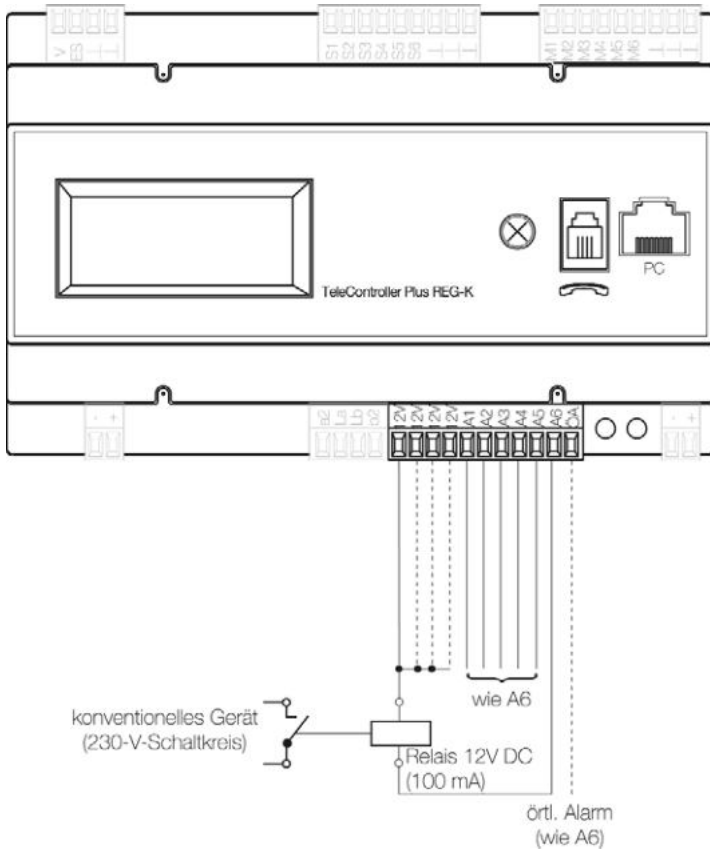


Durch das Schließen eines externen potenzialfreien Schalters ist der TC Plus transparent geschaltet, d. h. ohne Funktion und kann weder fernschalten noch störmelden.

Auf dem Display des TC Plus erscheint „Ausgeschaltet“. Der Status der aktiven Ein- und Ausgänge wird weiterhin angezeigt.

3.2 Anschlüsse

3.2.7 Belegung der Schaltausgänge



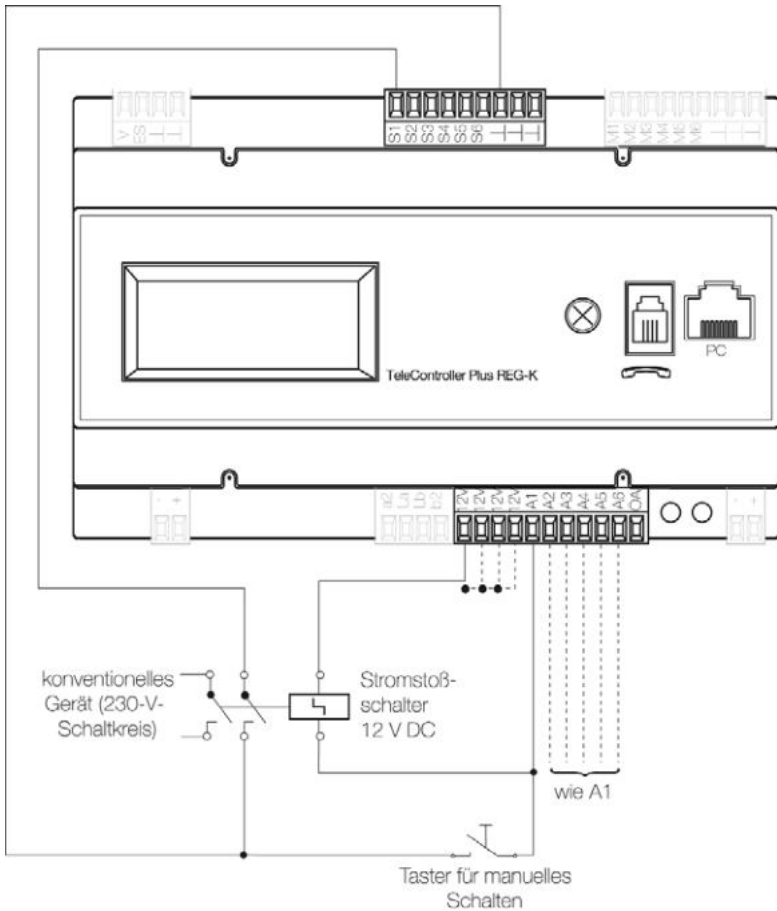
Der TC Plus stellt sechs Ausgänge mit 12V DC zur Verfügung, an die über Relais sechs konventionelle Geräte und zusätzlich ein örtlicher Alarmgeber angeschlossen werden können. Diese Relaisausgänge sind bei Verwendung des mitgelieferten Steckernetzgerätes (15 W, 1,25 A) mit je maximal 200 mA belastbar und kurzschlussfest. Die Stromaufnahme der Steuerrelais sollte 100 mA nicht überschreiten. Im Ruhezustand beträgt die

Stromaufnahme des TC Plus ca. 150 mA.

Die Ausgänge des TC Plus werden durch Open-Collector-Ausgänge von Transistoren gebildet. Zwischen den Klemmen +12V und A1 wird eine Relaispule angeschaltet. Der Ausgang A1 liegt im eingeschalteten Zustand an Masse. Im ausgeschalteten Zustand hat er undefiniertes Potenzial.

3.2 Anschlüsse

3.2.8 Betrieb mit Stromstoß-Schaltern



Der TC Plus ist für das Schalten elektrischer Verbraucher mit dem Telefon konzipiert. Jeder Schaltvorgang über Telefon wird im TC Plus gespeichert, so dass bei einer Abfrage die Ansage erfolgt, ob die angeschlossenen Verbraucher ein- oder ausgeschaltet sind. In einigen Anwendungsfällen ist die Installation einer zusätzlichen Schaltmöglichkeit vor Ort sinnvoll oder sogar notwendig. Z. B. kann ein Bewegungsmelder im Ferienhaus

per Telefon aus der Ferne ein- und bei Ankunft im Haus über den installierten Taster ausgeschaltet werden. Durch entsprechende Einstellung im Menü werden die Schaltausgänge A1 bis A6 als Stromstoß-Ausgänge konfiguriert. Hierzu sollten Stromstoß-Schalter mit zwei Schließern oder Wechslern eingesetzt werden, damit über einen dieser Schließern oder Wechsler der aktuelle Schaltzustand der Stromstoß-Schalter an den

Eingang weitergegeben werden kann. Die Eingänge S1 bis S6 geben den Schaltzustand der Stromstoß-Schalter korrekt wieder. Dies ist wichtig, weil sich die Ansagen auf den Zustand der Eingänge (S1 bis S6) und nicht direkt auf den Zustand der Schaltausgänge (A1 bis A6) beziehen.

3 Installation

3.3 Inbetriebnahme

Der Einbau und die Installation des TC Plus darf nur durch eine Elektrofachkraft erfolgen.

Schalten Sie vor Installationsarbeiten am Innenleitungsnetz die Stromversorgung ab und ziehen die 4-polige Klemme für den Telekommunikationsanschluss (s. Seite 2) ab.

Änderungen am TC Plus sind nur im Rahmen vorgegebener Einstellmöglichkeiten entsprechend den Angaben in dieser Bedienungsanleitung zulässig. Die Installation muss fachmännisch ausgeführt sein.

Bei Einsatz des TC Plus analog an Telefonanlagen beachten Sie bitte, dass die Betriebsbereitschaft des TC Plus analog z. B. bei Ausfall der Anlage erhöht werden kann, wenn er vor der Anlage angeschlossen wird bzw. wenn eine Notstromversorgung gewährleistet ist.

- 1 Schließen Sie konventionelle Geräte (A1 bis A6 und ÖA) über Relais entsprechend dem Anschlussbild (Seite 17) an.
- 2 Für den Stromstoßbetrieb schließen Sie die Geräte an den Ausgängen an (s. Seite 18) und konfigurieren Sie die Ausgänge im Menü wie auf Seite 31 und 48 beschrieben.
- 3.1 Schließen Sie den TC Plus analog mit den Anschlussklemmen La und Lb des TC Plus analog an die Telefonanschlussleitung an und benutzen Sie für weiterführende Installation die Anschlussklemmen a2 und b2 (s. Seite 9).

3.2 Schließen Sie den S₀-Bus an die Klemmen a1/b1 und a2/b2 an.

3.3 Bei GSM-Betrieb schließen Sie die Antenne an und legen die SIM-Karte ein – wie auf Seite 11 und 12 beschrieben.

4 Verbinden Sie die Klemmen „+“ und „-“ (unterhalb des Displays) mit der externen 12-V-Stromversorgung (s. Seite 8). Nach dem Anschließen an das Versorgungsnetz erscheint auf dem Display:



Die Anzeige blinkt einige Sekunden, dann schaltet sie um auf:



Der TC Plus ist nun betriebsbereit.

Bei Einsatz eines TC Plus KNX ist der Anschluss der KNX-Komponenten den entsprechenden Herstellerangaben und dem Kapitel „Konfiguration des KNX“ zu entnehmen.

4 Einstellungen


4.1 Bedienelement

Die Leistungsmerkmale des TC Plus können auf die Wünsche der Benutzer eingestellt werden. Alle Einstellungen (außer Uhrzeit und Datum) bleiben bei Ausfall des 230-V-Netzes erhalten.

Vor der erstmaligen Inbetriebnahme sind einige notwendige Parameter zu programmieren. Die Einstellung wird mit dem Drehtaster vorgenommen. Durch Drehen des Tasters wird die einzustellende Größe verändert bzw. die Stelle gewechselt. Ein Druck auf den Taster fixiert den veränderten Wert bzw. bestätigt die Einstellung. Bei EIN/AUS-Einstellungen wechselt der Wert bei jedem Tastendruck. Durch Druck auf den Taster können Sie auch einen gemeldeten Alarm bestätigen.

4.2 Anzeige

Die Bedienerführung des TC Plus wird durch das 4-zeilige, 20-stellige Display unterstützt. Sie können dort folgende Informationen ablesen:



The screenshot shows a 4-line, 20-character display. The top line reads 'TC PLUS' followed by a battery icon and the number '56'. The second line shows 'A 12' followed by a '1' and a '678 0'. The third line shows 'E 4' followed by a '678 0'. The bottom line shows '08:15' followed by 'Sa 27.11.04'.

- Erste Zeile: Gerätebezeichnung
Zustandsmeldung wie z. B. „Leitungsstörung!“
Bei TC Plus GSM zusätzlich die Feldstärke von „00“ bis „99“
- Zweite Zeile: geschaltete Ausgänge (A) in der Reihenfolge: konventionelle (1-6), Leerstelle, KNX-Ausgänge (1-10), inaktive Ausgänge werden nicht angezeigt
- Dritte Zeile: geschaltete Eingänge (E) in der Reihenfolge: konventionelle (1-6), Leerstelle, KNX-Eingänge (1-10), inaktive Eingänge werden nicht angezeigt
- Vierte Zeile: Uhrzeit, Wochentag und Datum

4.3 Werkseinstellungen

Der TC Plus wird mit folgender Einstellung ausgeliefert:

- Wahlversuche: 12
- Codenummer: 0000
- 1. bis 5. CLIP-Nummer: kein Eintrag
- Rufanzahl: 2
- Amtskennziffer: x (=keine)
- Wähltonerkennung: AUS
- Pause: 0
- KNX-Modul: AUS*
- Sprachauswahl: Deutsch
- AB-Betrieb: AUS
- Ansagetexte: sind vorgegeben (Seite 76 und 77)

Der TC Plus analog hat zusätzlich folgende Werkseinstellung:

- Wahlverfahren: MFV

Für den TC Plus GSM ist ergänzend eingestellt:

- PIN-Nummer: 0000

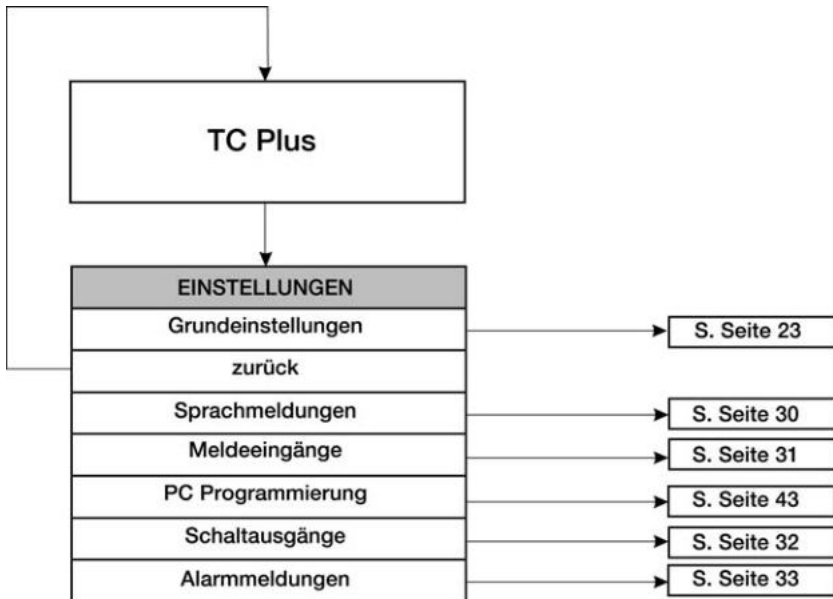
* Bei den Geräte-Varianten TC Plus KNX ist das Merkmal KNX-Modul werkseitig auf „EIN“ geschaltet.

5 Menüführung auf dem Display

Dieses Kapitel zeigt die Menüs in der Bedienerführung des TC Plus und soll Ihnen dabei helfen, einzelne Einstell-elemente wiederzufinden. Grundsätzlich können alle Einstellungen am PC vorgenommen (s. Seite 44) und über

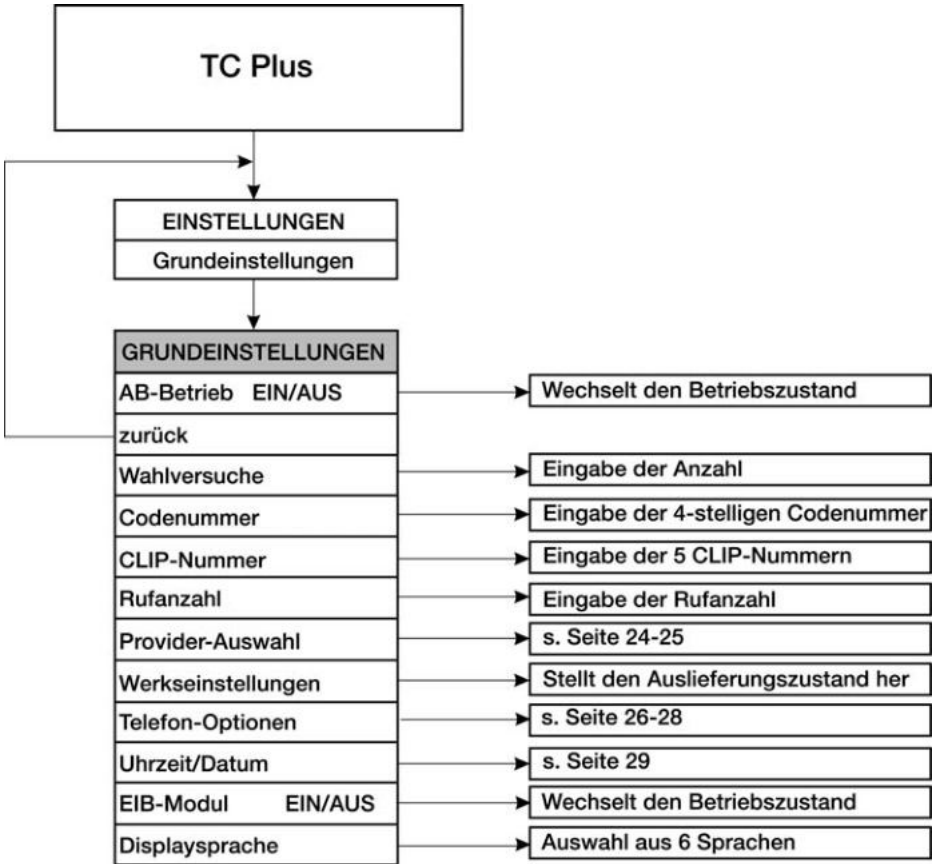
die serielle Schnittstelle zum TC Plus übertragen werden. Die nachfolgend beschriebenen Prozeduren bieten sich für geringe Änderungen vor Ort an oder, wenn kein PC zur Verfügung steht.

Eine Übersicht über die Elemente finden Sie am Ende dieses Kapitels. Sie aktivieren das Menü durch Drehen des Drehtasters in eine beliebige Richtung.



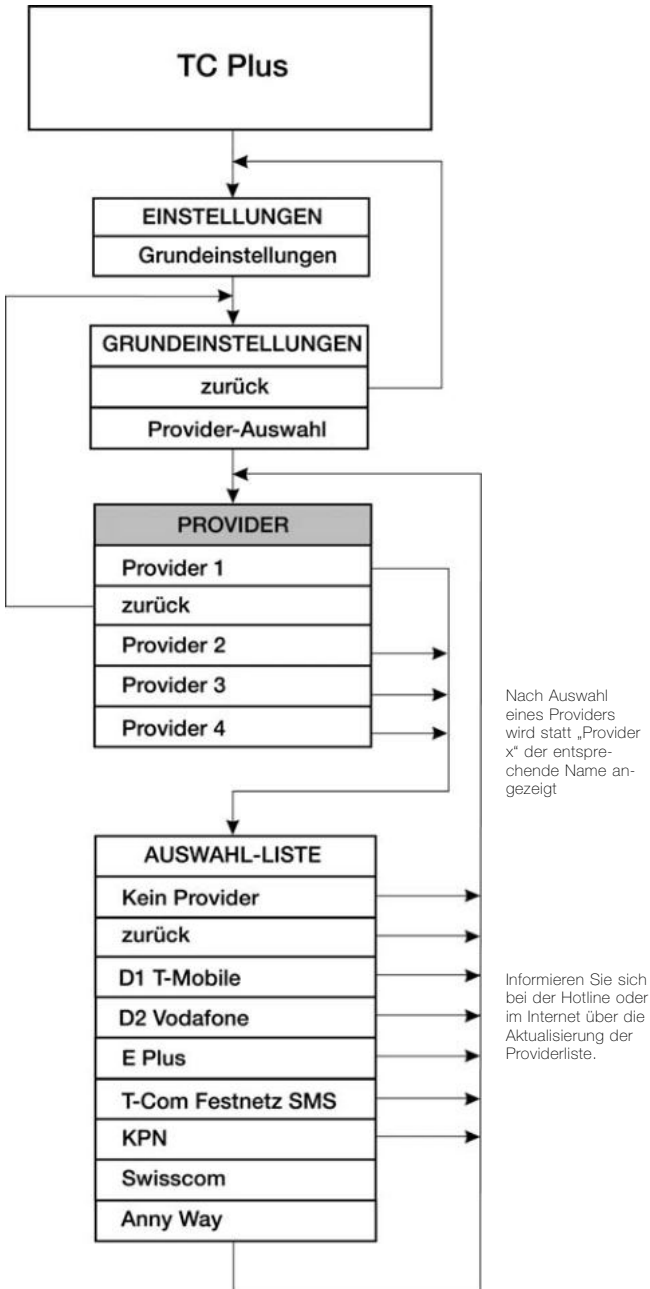
5 Menüführung auf dem Display

5.1 Grundeinstellungen



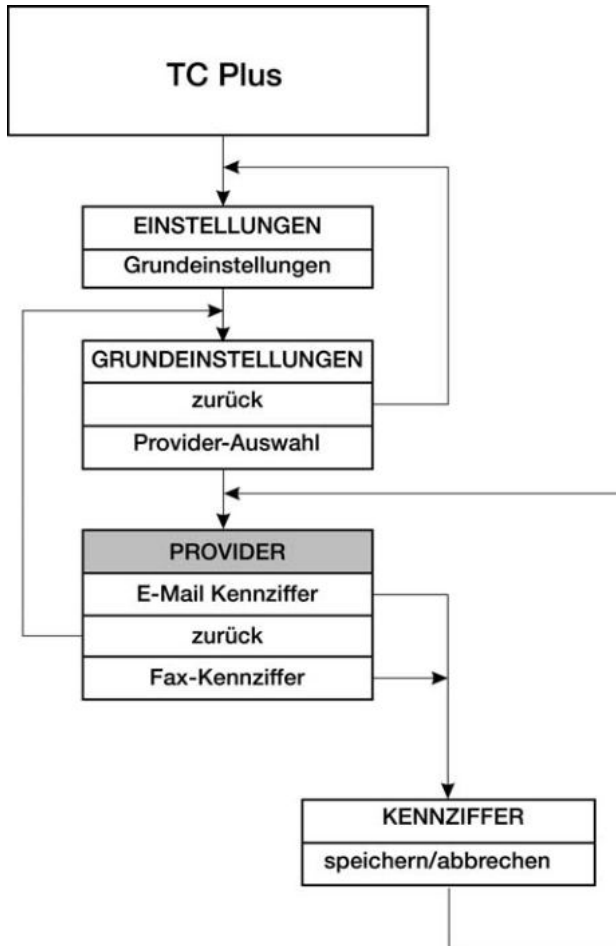
5.1 Grundeinstellungen

5.1.1 Provider für analogen und ISDN-Telefonbetrieb



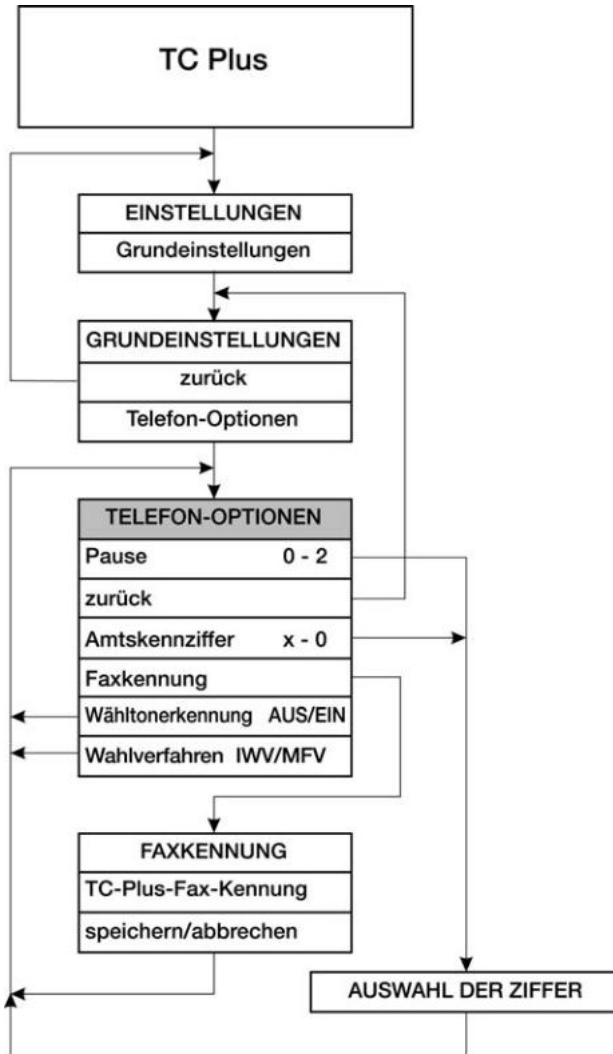
5.1 Grundeinstellungen

5.1.2 Provider für GSM-Betrieb



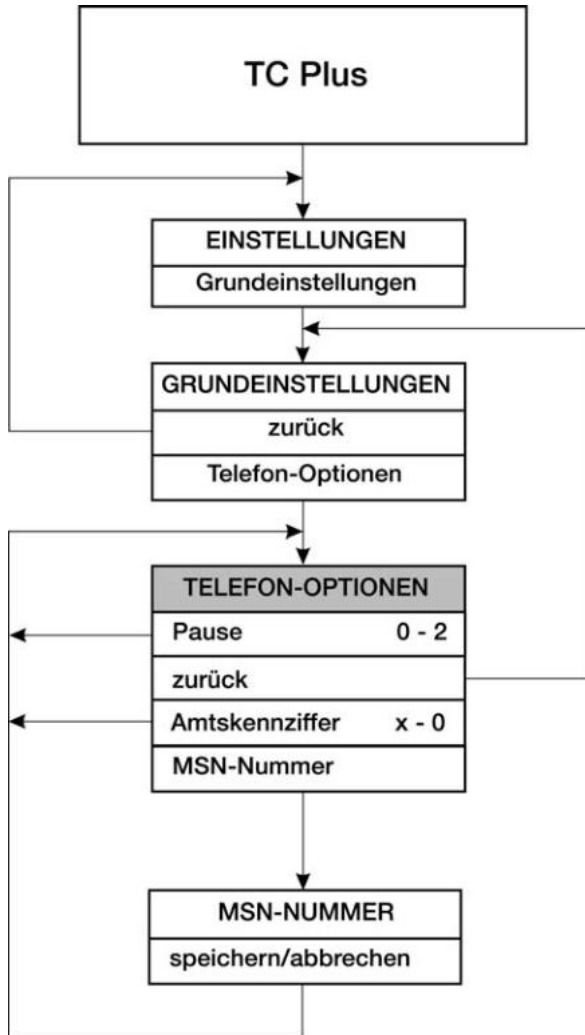
5.1 Grundeinstellungen

5.1.3 Telefon-Optionen für analogen Telefonbetrieb



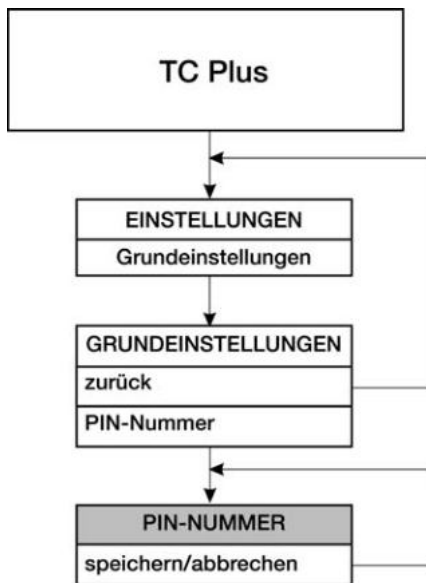
5.1 Grundeinstellungen

5.1.4 Telefon-Optionen für ISDN-Betrieb



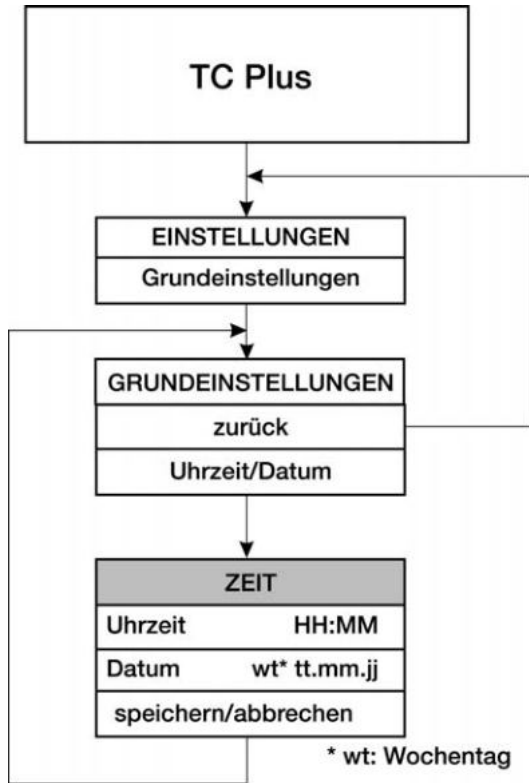
5.1 Grundeinstellungen

5.1.5 Optionen für GSM-Betrieb



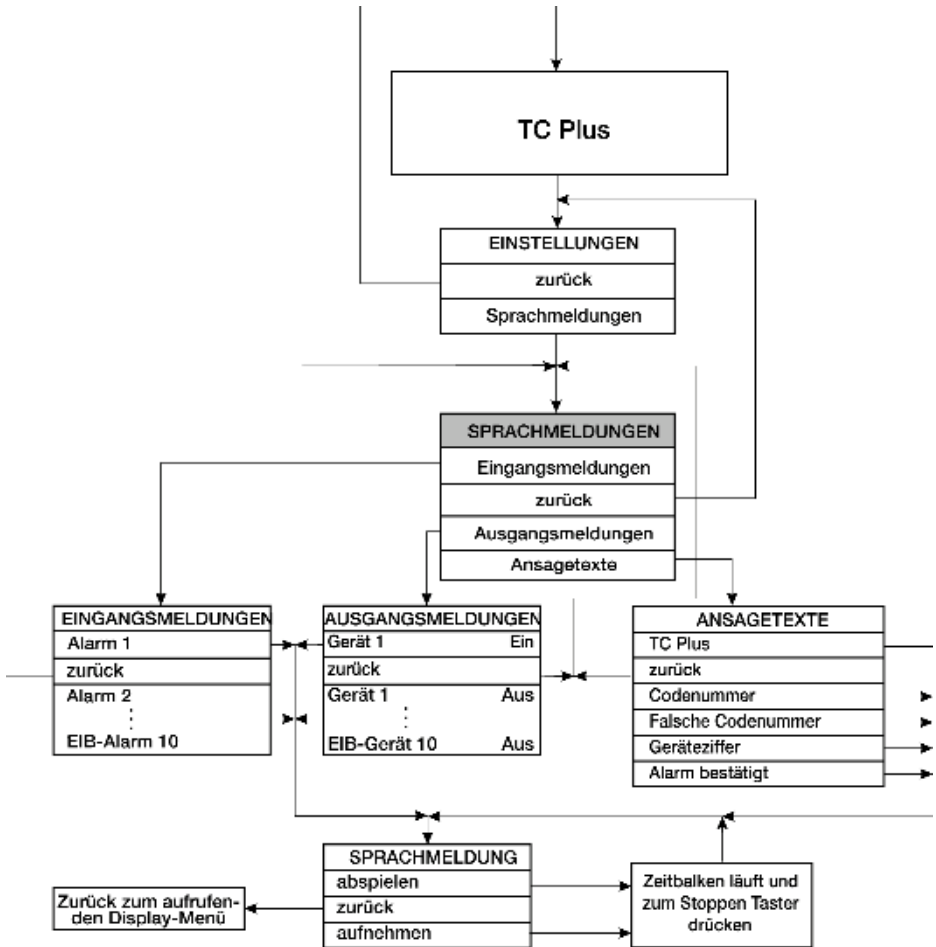
5.1 Grundeinstellungen

5.1.6 Uhrzeit/Datum einstellen



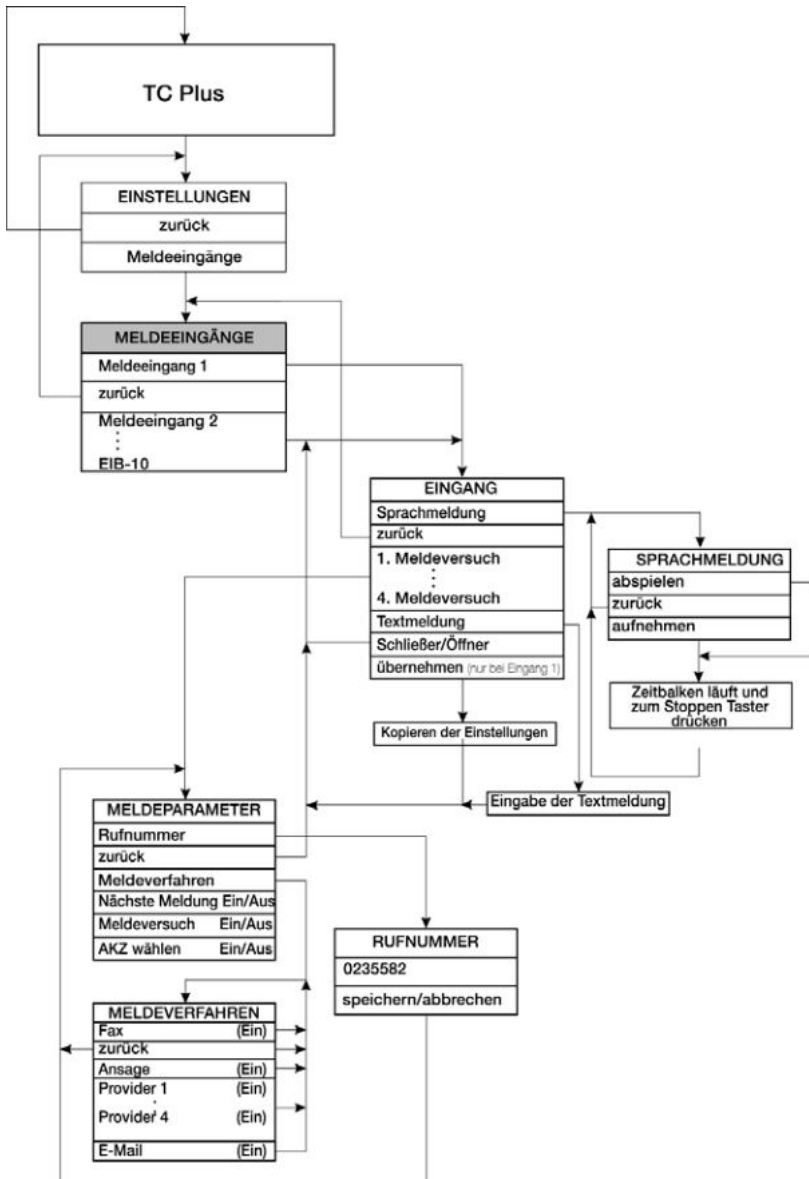
5 Menüführung auf dem Display

5.2 Sprachmeldungen bearbeiten



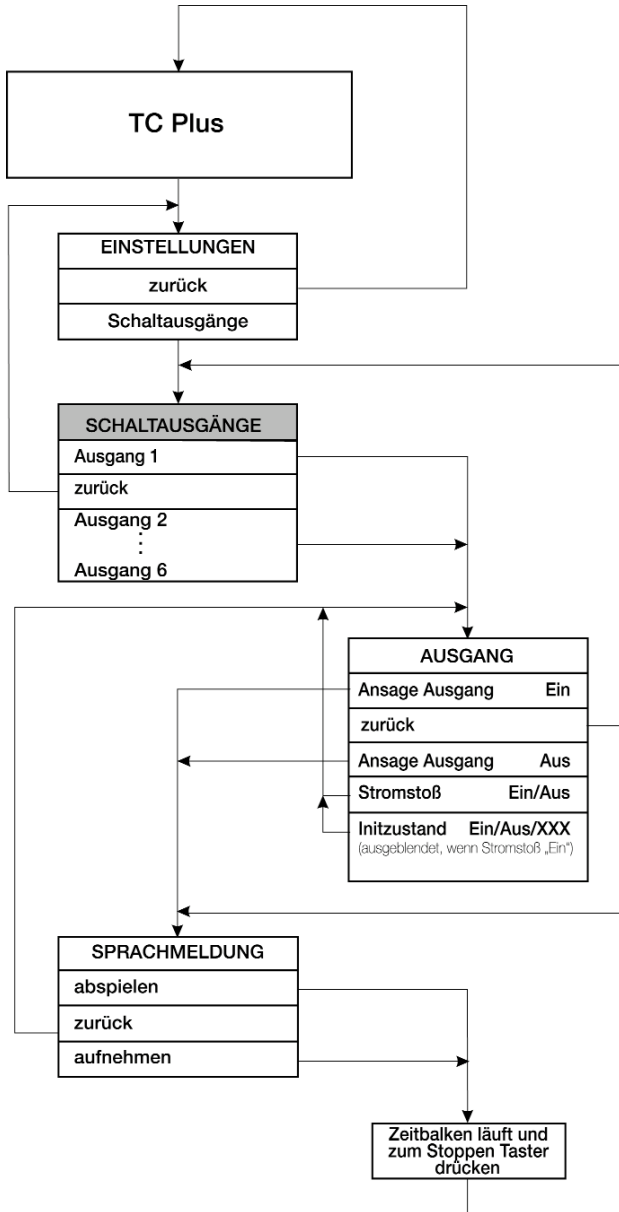
5 Menüführung auf dem Display

5.3 Meldeeingänge konfigurieren



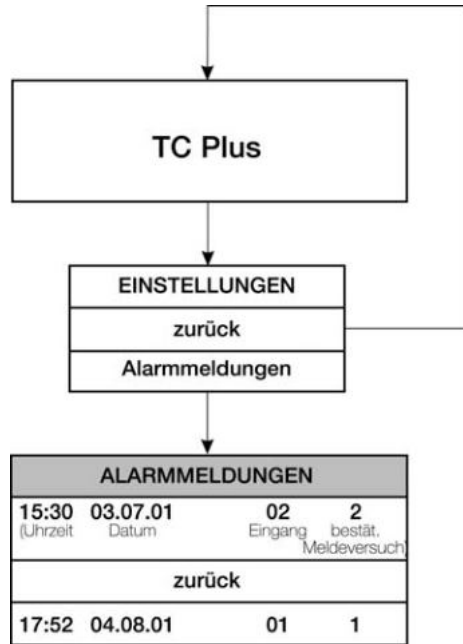
5 Menüführung auf dem Display

5.4 Schaltausgänge einstellen



5 Menüführung auf dem Display

5.5 Alarmmeldungen anzeigen



5 Menüführung auf dem Display

5.6 Übersicht über die Menüpunkte

AB-Betrieb:	Grundeinstellungen		Analog
Wahlversuche:	Grundeinstellungen		
Codenummer:	Grundeinstellungen		
1. bis 5. CLIP-Nummer:	Grundeinstellungen	→	CLIP Nummer
Rufanzahl:	Grundeinstellungen		
Providereinstellungen	Grundeinstellungen		
Provider 1 bis 4:			
Fax-Kennziffer:	Grundeinstellungen	→	Provider Auswahl Analog/ISDN
E-Mail-Kennziffer:	Grundeinstellungen	→	Provider-Auswahl GSM
Wähltonerkennung:	Grundeinstellungen	→	Provider-Auswahl GSM
Pause:	Grundeinstellungen	→	Telefon-Optionen Analog
Amskennziffer:	Grundeinstellungen	→	Telefon-Optionen Analog/ISDN
Faxkennung:	Grundeinstellungen	→	Telefon-Optionen Analog/ISDN
Wahlverfahren:	Grundeinstellungen	→	Telefon-Optionen Analog/ISDN
MSN-Nummer:	Grundeinstellungen	→	Telefon-Optionen Analog
PIN-Nummer:	Grundeinstellungen	→	Telefon-Optionen Analog
Uhrzeit:	Grundeinstellungen	→	Telefon-Optionen ISDN
Datum:	Grundeinstellungen	→	Telefon-Optionen GSM
KNX-Modul EIN/AUS:	Grundeinstellungen		
Displaysprache:	Grundeinstellungen		
Ansagen für	Grundeinstellungen		
Alarm 1 bis 6:	Grundeinstellungen		
KNX-Alarm 1 bis 10:	Grundeinstellungen		
Gerät 1 bis 6 EIN/AUS:	Grundeinstellungen		
KNX-Gerät 1 bis 10 EIN/AUS:			
Ansagetexte:	Sprachmeldungen	→	Eingangsmeldungen
Einstellungen für Meldeeingänge	Sprachmeldungen	→	Eingangsmeldungen
Rufnummer:	Sprachmeldungen	→	Ausgangsmeldungen
Meldeverfahren:	Sprachmeldungen	→	Ausgangsmeldungen
Nächste Meldung:	Sprachmeldungen	→	Ausgangsmeldungen
Meldeversuch EIN/AUS:	Sprachmeldungen	→	Ansagetexte

5 Menüführung auf dem Display

5.6 Übersicht über die Menüpunkte

AKZ wählen EIN/AUS:

Textmeldung:

Schließer/Öffner:

Einstellungen für Schalt- ausgänge

Stromstoß EIN/AUS:

Schaltzustand EIN/AUS/XXX:

Meldeeingänge → Meldeeingang 1-6 → Meldeversuch 1-4

Meldeeingänge → Meldeeingang 1-6 → Meldeversuch 1-4

Meldeeingänge → Meldeeingang 1-6 → Meldeversuch 1-4

Meldeeingänge → Meldeeingang 1-6 → Meldeversuch 1-4

Meldeeingänge → Meldeeingang 1-6 → Meldeversuch 1-4

Meldeeingänge → Meldeeingang 1-6

Meldeeingänge → Meldeeingang 1-6

Schaltausgänge → Ausgang 1 bis 6

Schaltausgänge → Ausgang 1 bis 6

6.1 Konfiguration mit dem Drehtaster

Der TC Plus lässt sich sowohl mit dem Drehtaster als auch mit dem PC programmieren. Die komfortablere Methode ist der PC. Zum Laden der Konfiguration vom oder auf den PC muss jedoch am TC Plus mit dem Drehschalter auf „PC-Programmierung“ gestellt werden. Einzelne Parameter lassen sich auch mühelos mit dem Drehtaster verändern. Beim Eingeben von Texten gelangen Sie durch Drehen des Tasters nach rechts zu den kleinen und durch Drehen nach links zu den großen Buchstaben, dazwischen liegen die Ziffern und Zeichen.



In den nachfolgenden Abschnitten sind alle Menüpunkte, die Sie am TC Plus direkt programmieren können, beschrieben. Die Reihenfolge ist der Anzeige entsprechend gewählt.

Sie erreichen das Menü „EINSTELLUNGEN“, indem Sie den Drehtaster beliebig drehen. Von dort aus gelangen Sie u. a. in das Menü „GRUNDEINSTELLUNGEN“.

Eine aktuelle Übersicht über Ihre Einstellungen können Sie mit Hilfe der Kopiervorlage, die sich auf der mitgelieferten CD-ROM befindet, erstellen.

Legende:

- Drehen Sie den Drehtaster bis zur gewünschten Anzeige.
- Drücken Sie den Drehtaster zum Bestätigen.

6.1.1.1 Wahlversuche einstellen

Die Anzahl der vom TC Plus durchzuführenden Wahlversuche kann von „0“ bis maximal „12“ eingestellt werden. Die Meldeversuche werden nacheinander ausgeführt bis die vorgegebene Anzahl der Wahlversuche erreicht ist oder der Alarm bestätigt wurde. Eine ausführliche Beschreibung des gesamten Meldeverfahrens finden Sie im Kapitel „Meldeeingänge“ auf Seite 41. Sind „0“ Wahlversuche eingegeben, kann der TC Plus nur als Fernschaltgerät eingesetzt werden.

6.1.1.2 Codenummer einstellen

Die Codenummer wird abgefragt, wenn Sie Ihren TC Plus aus der Ferne per Telefon anrufen, um den Status zu ermitteln oder Geräte zu steuern. Sie schützt Ihren TC Plus vor unberechtigtem Zugriff. Sie können die werkseitig eingestellte Codenummer (0000) jederzeit ändern. Die Codenummer muss vierstellig sein. Um die Zugriffssicherheit Ihres TC Plus zusätzlich zu erhöhen, sollten Sie die Codenummer mindestens monatlich ändern. Nach drei Fehlversuchen bei der Eingabe der Codenummer wird die Verbindung automatisch vom TC Plus getrennt.

Anzeige

Bedienung

GRUNDEINSTELLUNGEN AB-Betrieb EIN >zurück Wahlversuche	
GRUNDEINSTELLUNGEN zurück >Wahlversuche Codenummer	
WAHLVERSUCHE 12 speichern abbrechen	
WAHLVERSUCHE 1 speichern abbrechen	
WAHLVERSUCHE Z speichern abbrechen	
WAHLVERSUCHE 7 speichern abbrechen	
GRUNDEINSTELLUNGEN AB-Betrieb EIN >zurück Wahlversuche	

Anzeige

Bedienung

GRUNDEINSTELLUNGEN AB-Betrieb EIN >zurück Wahlversuche	
GRUNDEINSTELLUNGEN Wahlversuche >Codenummer CLIP Nummer	
CODENUMMER 0000 speichern abbrechen	
CODENUMMER 1000 speichern abbrechen	
CODENUMMER 1000 speichern abbrechen	
CODENUMMER 1200 speichern abbrechen	

6.1.1 Menü Grundeinstellungen

6.1.1.4 Rufanzahl einstellen

Mit diesem Parameter wird eingestellt, nach dem wievielten Ruf der TC Plus den Anruf annimmt. Maximal sind 9 Rufe programmierbar. Bis zu diesem Zeitpunkt ist es möglich, den Anruf von einem an diesem Anschluss installierten Telefon (nur bei TC Plus analog und TC Plus ISDN) abzufragen.

Haben Sie „0“ als Rufanzahl programmiert, wird kein Anruf entgegengenommen. Die Einstellung der Rufanzahl wird bei AB-Betrieb (nur bei TC Plus analog) ignoriert. Damit eine CLIP-Nummer ausgewertet werden kann, müssen Sie die Rufanzahl mindestens auf „2“ stellen, da der TC Plus die Rufnummer sonst nicht sicher erkennt und anzeigt.

Anzeige

Bedienung

GRUNDEINSTELLUNGEN AB-Betrieb EIN >zurück Wahlversuche	ⓘ
GRUNDEINSTELLUNGEN CLIP-Nummer >Rufanzahl Provider-Auswahl	●
RUFANZAHL 0 speichern abbrechen	● ⓘ
RUFANZAHL 2 speichern abbrechen	● ⓘ
RUFANZAHL 5 speichern abbrechen	●
GRUNDEINSTELLUNGEN AB-Betrieb EIN >zurück Wahlversuche	● ⓘ

6.1.1.5 Provider auswählen

Für den Analog- und ISDN-Betrieb benötigen Sie Provider zum Versenden von E-Mails und SMS. Sie können sie aus einer Liste auswählen, beachten Sie jedoch, dass sie zu den Rufnummern passen, die Sie unter den Meldeparametern eingegeben haben. Die Parameter stellen sich automatisch ein. Beim TC Plus GSM können Sie die Fax- und E-Mail-Kennziffer eingeben.

Anzeige

Bedienung

GRUNDEINSTELLUNGEN AB-Betrieb EIN >zurück Wahlversuche	ⓘ
GRUNDEINSTELLUNGEN Rufanzahl >Provider-Auswahl telefon-Optionen	●
PROVIDER Provider 1 >zurück Provider 2	ⓘ
PROVIDER Provider 4 >Provider 1 zurück	●
AUSWAHL-LISTE Kein Provider >zurück D1 T-Mobile	ⓘ
AUSWAHL LISTE D2 Vodafone >E-Plus T-Corn Festnetz SMS	●
PROVIDER E-Plus >zurück Provider 2	● ⓘ

Die weiteren Provider stellen Sie nach demselben Schema ein.

6.1.1.6 Telefon-Optionen einstellen

Bei der Programmierung der Rufnummern können Sie auch anlagenspezifische Merkmale speichern. Dies sind je nach Betrieb:

	Analog	ISDN	GSM
Amtskennziffer	x	x	-
Pause	x	x	-
Faxkennung	x	-	-
Wahlverfahren	x	-	-
Wähltonerkennung	x	-	-
MSN-Nummer	-	x	-
PIN-Nummer	-	-	x

Tabelle 1

Bei aktiver Wähltonauswertung wird die Wahl abgebrochen, wenn kein Wählton erkannt wird. Dieses Leistungsmerkmal kann nur aktiviert werden, wenn der TC Plus direkt am Amtsanschluss angeschlossen ist.

Amtskennziffer einstellen:

Anzeige

Bedienung

GRUNDEINSTELLUNGEN AB-Betrieb EIN >zurück Wahlversuche	ⓘ
GRUNDEINSTELLUNGEN Provider Auswahl >telefon-Optionen Uhrzeit/Datum	●
TELEFON-OPTIONEN Pause 0 >zurück Amtskennziffer X	ⓘ
TELEFON-OPTIONEN zurück >Amtskennziffer X Faxkennung	● ⓘ
TELEFON-OPTIONEN zurück >Amtskennziffer 9 Faxkennung	●

6.1.1 Menü Grundeinstellungen

6.1.1.6 Telefon-Optionen einstellen


Faxkennung einstellen (bei TC Plus ISDN nicht möglich):

Anzeige **Bedienung**


TELEFON-OPTIONEN	
Pause	0
>zurück	
Amtskennziffer	9



TELEFON-OPTIONEN	
Amtskennziffer	0
>Faxkennung	
Wähltonerkennung	AUS



FAX KENNUNG	
TC-Plus-Fax-Kennung	
übernehmen	abbrechen



Geben Sie die gewünschte Faxkennung ein und speichern Sie durch Tastendruck.


Wähltonerkennung einstellen:

Anzeige **Bedienung**


TELEFON-OPTIONEN	
Pause	0
>zurück	
Amtskennziffer	9



TELEFON-OPTIONEN	
Faxkennung	
>Wähltonerkennung	AUS
Wahlverfahren	MFV




TELEFON-OPTIONEN	
Faxkennung	
>Wähltonerkennung	EIN
Wahlverfahren	MFV




Wahlverfahren einstellen:

Anzeige **Bedienung**

TELEFON-OPTIONEN	
Wähltonerkennung	EIN
>Wahlverfahren	MFV
Pause	0



TELEFON-OPTIONEN	
Wähltonerkennung	EIN
>Wahlverfahren	IWV
Pause	0




Wahlpause einstellen:

Anzeige **Bedienung**


TELEFON-OPTIONEN	
Wahlverfahren	IWV
>Pause	0
zurück	




TELEFON-OPTIONEN	
Wahlverfahren	IWV
>Pause	2
zurück	



TELEFON-OPTIONEN	
Pause	2
>zurück	
Amtskennziffer	9

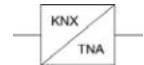


GRUNDEINSTELLUNGEN	
AB-Betrieb	EIN
>zurück	
Wahlversuche	

6.1.1.7 KNX-Modul aktivieren

Die Installation und Programmierung des KNX-Busankopplers erfolgt über eine spezielle KNX-Tool-Software (ETS). Nähere Informationen darüber sind dem Kapitel „Konfiguration des KNX“ (s. Seite 53ff) zu entnehmen. In der ETS ist der TC Plus in folgender Produktfamilie zu finden:

Symbol:



Produktfamilie: Kommunikation
Produkttyp: Modem

Ist kein KNX-Modul vorhanden, so hat das Aktivieren des KNX-Moduls keine Auswirkungen.

6.1.2 Menü Sprachmeldungen

6.1.2.1 Displaysprache wählen

Die Sprache der Displaymeldungen ist einstellbar. Es können die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Niederländisch ausgewählt werden. Sie finden den Menüpunkt "Displaysprache" unter den Grundeinstellungen.

Hinweis: Die Sprache der Sprachausgabe wird durch diesen Menüpunkt nicht beeinflusst.

Anzeige	Bedienung
---------	-----------

GRUNDEINSTELLUNGEN AB-Betrieb >zurück Wahlversuche	☞
GRUNDEINSTELLUNGEN EIB-Modul >Displaysprache AB-Betrieb	●
DISPLAYSPRACHE Deutsch >zurück English	☞
DISPLAYSPRACHE zurück >English Francais	●
LANGUAGE SELECTION back >English Francais	☞
LANGUAGE SELECTION Deutsch >back English	●
INITIAL SETTINGS Answ.mach.mode OFF >back Dialing sequences	

6.1.2.2 Betrieb mit dem Anrufbeantworter

Ist im Menü Grundeinstellungen der Punkt „AB-Betrieb“ auf „EIN“ gestellt (Verfahrensweise wie bei der Wähltonerkennung, Seite 37), schaltet sich der TC Plus bei einem Anruf nicht ein, so dass ein angeschlossener Anrufbeantworter den Anruf abfragen kann.

Legt ein Anrufer nach dem ersten Ruf auf, wartet mindestens 10 Sekunden und ruft dann innerhalb von 60 Sekunden wieder an, schaltet der TC Plus nach dem ersten Ruf an. Somit kann wahlweise ein angeschlossener Anrufbeantworter oder der TC Plus angesprochen werden (s. auch Seite 72).

Die eingestellte Rufanzahl wird in diesem Modus ignoriert.

6.1.2.3 Sprachmeldungen aufrufen

Im Auslieferungszustand sind alle notwendigen Ansagen und Alarmmeldungen vorgegeben. Um sie an Ihre individuellen Bedürfnisse anzupassen, haben Sie die Möglichkeit, eigene Texte aufzusprechen. Dazu benötigen Sie ein Hör-/Sprech-Set, dass Sie wie auf Seite 9 beschrieben anschließen.

Sie können alle oder nur einige Ansagetexte ändern. Für jeden Text stehen Ihnen 6 Sekunden Zeit zur Aufzeichnung zur Verfügung. Im Display wird ein Balken angezeigt, der bei der Aufnahme und Wiedergabe abnimmt und Ihnen so anzeigt, wieviel Zeit für die Aufnahme noch zur Verfügung steht.

Sie starten und stoppen die Aufnahme mit dem Taster. Anschließend können Sie Ihre Ansage kontrollieren. Auf Seite 76 bis 77 finden Sie eine Liste der Texte, die Sie aufzeichnen können.

Die Prozedur für die Aufnahme und das Abspielen sieht wie folgt aus:

Anzeige	Bedienung
---------	-----------

SPRACHMELDUNG abspielen >zurück aufnehmen	☞
SPRACHMELDUNG zurück >aufnehmen abspielen	●
ZEIT Zum Stoppen bitte Taster drücken	●
SPRACHMELDUNG abspielen >zurück aufnehmen	

6.1.2 Menü Sprachmeldungen

6.1.2.4 Eingangsmeldungen bearbeiten

Eingangsmeldungen werden abgesetzt, wenn Alarm 1 bis 6 bzw. KNX-Alarm 1 bis 10 ausgelöst wird. Um für diese Ansagen individuelle Texte aufzunehmen, wählen Sie unter Sprachmeldungen das Menü „Eingangsmeldungen“ und dort den jeweiligen Alarm, den Sie ändern oder kontrollieren möchten. Gehen Sie dann nach dem unter Sprachmeldungen gezeigten Ablauf vor.

6.1.2.5 Ausgangsmeldungen bearbeiten

Unter diesem Begriff werden die Zustände (EIN/AUS) der angeschlossenen Geräte verstanden. Es können für die konventionellen Geräte 1 bis 6 und die KNX-Geräte 1 bis 10 individuelle Sprachmeldungen aufgesprochen werden. Zur Kontrolle oder zum Aufnehmen neuer Texte gehen Sie unter Sprachmeldungen in das Menü „Ausgangsmeldungen“ und wählen Sie das entsprechende Gerät aus.

6.1.2.6 Ansagetexte bearbeiten

Statt der vorgegebenen sprachlichen Bedieneinführung können Sie auch Ihre persönlichen Ansagen verwenden, um z. B. beim Melden Ihren Namen oder Ihre Rufnummer zu nennen. Die Vorgehensweise ist wie bei den Eingangs- und Ausgangsmeldungen. Den Menüpunkt finden Sie unter Sprachmeldungen im Menü „Ansagetexte“.

6.1 Konfiguration mit dem Drehtaster

6.1.3 Menü Meldeeingänge

Sie können für die sechs konventionellen Meldeeingänge und die zehn KNX-Eingänge jeweils bis zu vier Ziele (Meldeversuche) programmieren, zu denen eintreffende Alarme gemeldet werden sollen (z. B. Wachschutz oder eigenes Handy).

Für jeden Meldeversuch haben Sie die Auswahl zwischen vier Meldeverfahren:

- Ansage per Telefon,
- SMS,
- E-Mail oder
- Fax.

Sie können für diese Verfahren die entsprechende Rufnummer bzw. Adresse und die Meldung (Textmeldung oder Ansage) festlegen.

Für jeden Meldeeingang können Sie eingeben, ob der Alarm über einen Öffner- oder Schließerkontakt initiiert werden soll.

Bei den Meldeverfahren SMS, Fax und E-Mail sollten Sie den Menüpunkt „Nächste Meldung“ auf „EIN“ stellen, um zusätzlich die definierte Sprachmeldung absetzen zu können, da die Bestätigung bei diesen Verfahren nach Übermittlung an den Provider bzw. an das Faxgerät erfolgt und nicht sichergestellt ist, dass die Nachricht auch gelesen wurde.

Wenn keine Bestätigung erfolgt, wird ein örtlicher Alarm ausgelöst und auf der Anzeige des TC Plus erscheint „Wahl ohne Erfolg“.

Ist keine Rufnummer programmiert, wird sofort der örtliche Alarm eingeschaltet und auf dem Display erscheint „Keine Rufnummer“.

Ein ausführliches Beispiel für den Ablauf einer Alarmmeldung sehen Sie im Kapitel „Funktion“, Seite 69.

Anzeige Bedienung

EINSTELLUNGEN
Sprachmeldungen
>Meldeeingänge
PC-Programmierung



MELDEEINGÄNGE
Meldeeingang 1
>zurück
Meldeeingang 2



MELDEEINGÄNGE
Meldeeingang 6
>Meldeeingang 1
zurück



EINGANG
Sprachmeldung
>zurück
1. Meldeversuch



EINGANG
zurück
>1. Meldeversuch
2. Meldeversuch



MELDEPARAMETER
Rufnummer
>zurück
Meldeverfahren



MELDEPARAMETER
zurück
>Meldeverfahren
Nächste Meldung AUS



MELDEVERFAHREN
Fax
>zurück
Ansa



MELDEVERFAHREN
zurück
>Ansa EIN
SMS



MELDEVERFAHREN
Fax
>zurück
Ansa EIN



MELDEVERFAHREN
Fax
>zurück
Ansa EIN



MELDEPARAMETER
Rufnummer
>zurück
Meldeverfahren



MELDEPARAMETER
AKZ wählen EIN
>Rufnummer
zurück



Geben Sie die Rufnummer ein wie z. B. unter CLIP-Nummer angegeben (s. Seite 36). Anschließend fahren Sie mit der Eingabe unter Meldeparameter fort.

Mit „AKZ wählen EIN“ schalten Sie die unter „Telefon-Optionen“ eingegebene Amtskennziffer und Wahlpause aktiv.

Anzeige Bedienung

MELDEPARAMETER
Meldeverfahren
>Nächste Meldung AUS
Meldeversuch AUS



MELDEPARAMETER
Meldeverfahren
>Nächste Meldung EIN
Meldeversuch AUS



MELDEPARAMETER
Nächste Meldung EIN
>Meldeversuch AUS
AKZ wählen AUS



MELDEPARAMETER
Nächste Meldung EIN
>Meldeversuch EIN
AKZ wählen AUS



MELDEPARAMETER
Meldeversuch EIN
>AKZ wählen AUS
Rufnummer



MELDEPARAMETER
Meldeversuch EIN
>AKZ wählen EIN
Rufnummer



MELDEPARAMETER
Rufnummer
>zurück
Meldeverfahren



EINGANG
Sprachmeldung
>zurück
1. Meldeversuch



EINGANG
übernehmen
>Ansa
zurück



SPRACHMELDUNG
abspielen
>zurück
aufnehmen



6.1 Konfiguration mit dem Drehtaster

6.1.3 Menü Meldeeingänge

Für das Abspielen oder Aufnehmen von Sprachmeldungen verfahren Sie wie unter Sprachmeldungen (s. Seite 39) beschrieben.

Für die Meldeverfahren „FAX“ und „SMS“ gilt dieselbe Vorgehensweise wie für „Ansage“ beschrieben. Auch hier wird die entsprechende Rufnummer eingegeben. Statt einer Ansage verfassen Sie unter „Textmeldung“ eine Nachricht, die 160 Zeichen lang sein darf. Sie wird im Alarmfall per Fax weitergeleitet oder als SMS versandt.

Hinweis: Beachten Sie bitte, dass die E-Mail-Adresse (Melderufnummer beim Meldeverfahren E-Mail) in die Anzahl der Zeichen eingeht. Außerdem muss ein Provider eingestellt sein, der E-Mailing unterstützt.

Sollten Sie für alle Meldeeingänge gleiche Eintragungen vornehmen wollen, können Sie nach Konfiguration des Meldeeingangs 1 den Menüpunkt „übernehmen“ wählen und Ihre Angaben werden bei den restlichen Meldeeingängen automatisch kopiert.

6.1.4 Menü PC-Programmierung

Alle am TC Plus einstellbaren Menüpunkte können auch komfortabler am PC programmiert werden.

Für das Laden der aktuellen Einstellungen vom oder zum PC muss der TC Plus auf „PC-Programmierung“ gestellt werden.

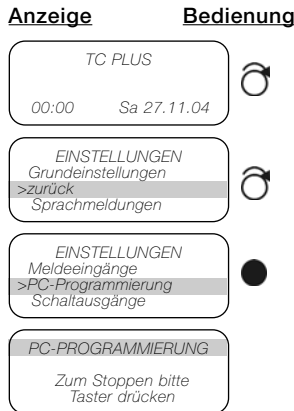
Die ausführliche Anleitung dazu finden Sie im Kapitel „Konfiguration mit dem PC“, Seite 44.

6.1.5 Menü Schaltausgänge

Für die Ausgänge 1 bis 6 können Sie für die Schaltzustände „EIN“ oder „AUS“ die entsprechenden Ansagen abhören oder aufnehmen.

Außerdem können Sie den Stromstoßbetrieb einschalten und den Schaltzustand bestimmen, d. h. Sie legen fest, welchen Zustand das Gerät nach einem Netzausfall bei Wiederkehr des Stroms haben soll.

Die KNX-Ausgänge lassen sich mit der ETS einstellen und die Ansagen im Menü „Sprachmeldungen“.



6 Konfiguration mit dem Drehtaster

6.1.6 Menü Alarmmeldungen

Es werden die letzten 20 Alarmmeldungen gespeichert und angezeigt. Die aktuellste Meldung steht als oberste in der Auflistung. Die Anzeige hat folgendes Format:

```
ALARMMELDUNGEN
08:16 01.06.04 01 5
>zurück
07:31 12.05.04 06 3
```

Von links nach rechts können Sie pro Zeile Folgendes ablesen:

Uhrzeit; Datum; Nummer des Meldeeingangs, der ausgelöst wurde; ob und wo der Meldeversuch bestätigt wurde. Hierbei bedeuten

0: nicht bestätigt

1- 4: erster Meldeversuch, der bestätigt wurde

5: am TC Plus bestätigt.

6.2 Konfiguration mit dem PC

6.2.1 Allgemeines

Das PC-Programm ist auf der mitgelieferten CD enthalten. Sie beinhaltet neben einer Animation, den Bedienungsanleitungen, der KNX-Produkt-datenbank und den Prospekten auch die Software (die jeweiligen Verzeichnisse sind entsprechend benannt).

Starten Sie für die Installation die Datei „Setup“ im Verzeichnis „Software“ und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Auf Ihrer Festplatte wird unter Programme ein Ordner „TC Plus“ angelegt, in dem die gesamte TC-Plus-Software gespeichert wird.



Löschen Sie das Verzeichnis ausschließlich über die Deinstallations-Routine des Windows-Betriebssystems Ihres PCs.

Während der Installation wird auf dem Desktop automatisch das Icon „TC Plus“ angelegt. Damit können Sie das Konfigurationsprogramm starten.

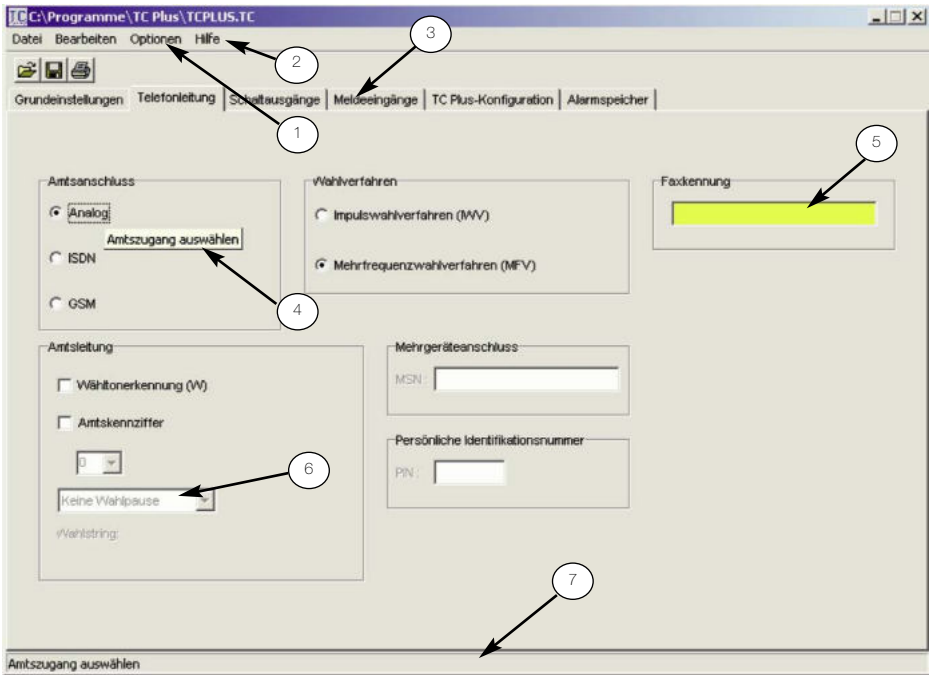
Mit diesem Programm können Sie sowohl die Daten aus dem TC Plus laden als auch den TC Plus mit neuen Daten versehen. Hierfür muss der TC Plus auf jeden Fall über das mitgelieferte serielle Kabel mit dem PC verbunden und die richtige serielle Schnittstelle eingestellt sein (Anschluss des PC wie auf Seite 9 und 10 gezeigt).

6.2.2 Systemvoraussetzungen für das PC-Programm

- Intel Pentium Prozessor
- Microsoft Windows 95, Windows 98 Second Edition, Windows Millennium Edition, Windows NT 4.0 mit Service Pack 6, Windows 2000 mit Service Pack 2, Windows XP Professional oder Home
- 32 MB RAM (64 MB empfohlen)
- 5 MB freier Festplattenspeicher
- Serielle Schnittstelle RS 232
- Grafikauflösung min. 800x600 Pixel

6.2 Konfiguration mit dem PC

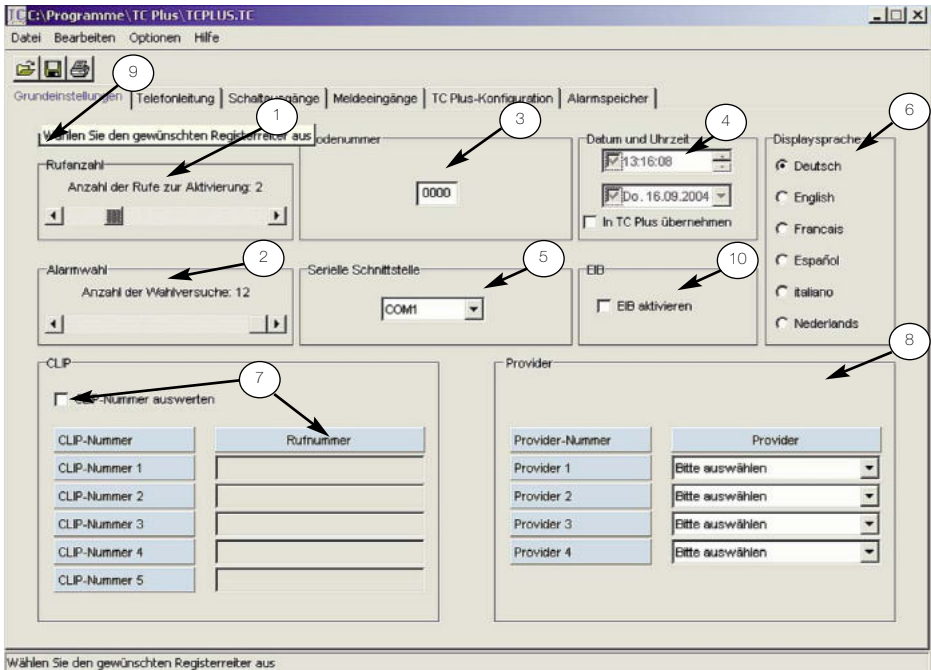
6.2.3 Bildschirmbeschreibung



- 1 Die Menüleiste ist wie bei Windows üblich aufgebaut und kann entsprechend benutzt werden.
- 2 Der Menüpunkt "Hilfe" bietet Ihnen Unterstützung bei der Bearbeitung der TC-Plus-Software an. Die Kontexthilfe können Sie über „F1“ auf Ihrer PC-Tastatur erreichen, wenn Sie mit dem Cursor auf dem entsprechenden Thema stehen.
- 3 Auf den Registerkarten
 - Grundeinstellungen
 - Telefonleitung
 - Schaltausgänge
 - Meldeeingänge
 - TC-Plus-Konfiguration
 - Alarmspeicherkönnen Sie die Merkmale für Ihre persönliche Konfiguration einstellen.
- 4 Bleiben Sie mit dem Cursor für einige Sekunden auf einem Menüpunkt stehen, erscheint ein Kontextmenü, das Ihnen detaillierte Erläuterungen zu dem jeweiligen Punkt bietet. Dieses Leistungsmerkmal können Sie im „Optionen-Menü“ ein- und ausschalten.
- 5 Mit dem Cursor angeklickte beschreibbare Felder erscheinen gelb unterlegt.
- 6 Je nach der eingerichteten Betriebsart (analog, ISDN oder GSM) sind einzelne Leistungsmerkmale nicht konfigurierbar, erkennbar durch die schemenhafte Darstellung und dadurch, dass Sie die Merkmale mit dem Cursor nicht anklicken können.
- 7 Die Erläuterungen der Kontexthilfe finden Sie auch in der unteren Statuszeile auf dem Bildschirm.

6.2 Konfiguration mit dem PC

6.2.4 Grundeinstellungen



Bei den Grundeinstellungen können Sie folgende Merkmale programmieren:

1 Rufanzahl

Anzahl der Rufe, nachdem der TC Plus den Anruf annimmt (max. 9 Rufe).

2 Alarmwahl

Anzahl der Wahlversuche, die im Alarmfall zu den eingestellten Zielen erfolgen (max. 12).

3 Codenummer

Änderung der werkseitig eingestellten Codenummer (4-stellig). Sie wird bei ankommenden Anrufen abgefragt.

4 Datum und Uhrzeit

Anzeige von Datum und Uhrzeit aus dem PC, Übernahme beim Speichern der Konfiguration im TC Plus,

wenn „In TC Plus übernehmen“ aktiviert ist.

5 Serielle Schnittstelle

PC-Schnittstelle, an der Ihr TC Plus angeschlossen wird.

6 Sprachauswahl

Auswahl einer von sechs Sprachen, in der das Konfigurationsprogramm bzw. die Displaytexte angezeigt werden.

7 CLIP-Nummern

Einstellung und Auswertung der CLIP-Nummer für das Fernschalten und -abfragen, wenn „CLIP-Nummer auswerten“ eingestellt ist. Andernfalls lässt sich keine Nummer eingeben. Nur bei exakter Übereinstimmung der Rufnummer des Anrufers mit der eingestellten CLIP-Nummer wer-

den Anrufe vom TC Plus entgegengenommen. „*“ steht für ein beliebiges Zeichen.

8 Provider

Auswahl gängiger Provider für Textnachrichten (s. auch Seite 6 und 7).

9 AB-Betrieb

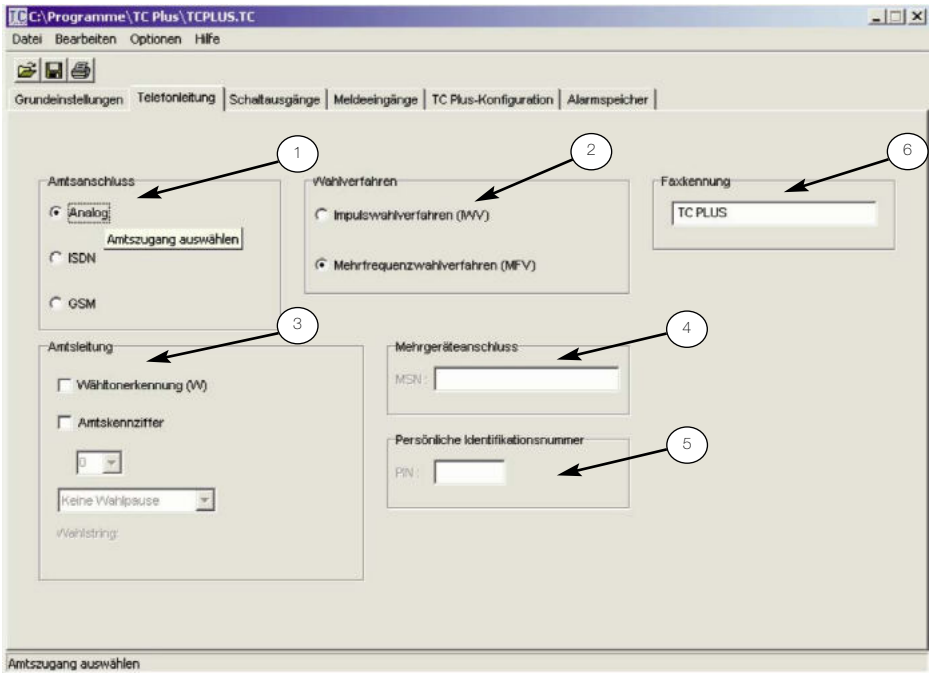
Bei „EIN“ werden Anrufe nur vom Anrufbeantworter (AB) entgegen genommen; die Einstellmöglichkeit für die Rufanzahl ist ausgeblendet. Der TC Plus ist nur über eine Sonder-Prozedur erreichbar (s. Seite 72).

10 EIB

Aktivierung der KNX-Funktion, bei KNX-Gerätevarianten werkseitig eingestellt.

6.2 Konfiguration mit dem PC

6.2.5 Telefonleitung

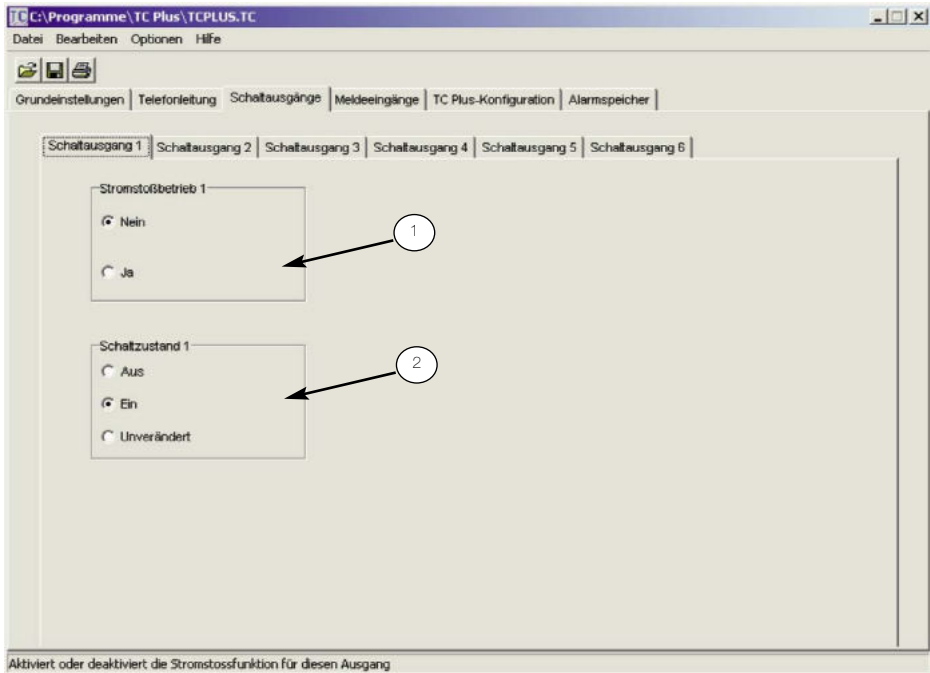


Zur Konfiguration der Telefonleitung gehören folgende anlagenspezifische Merkmale:

- 1 **Amtsanschluss**
Auswahl zwischen Analog, ISDN und GSM. Nach dieser Einstellung ergeben sich unterschiedliche erweiterte Konfigurationsmöglichkeiten
- 2 **Wahlverfahren** (nur bei analog)
Auswahl zwischen IWW und MFV
- 3 **Amtsleitung** (nur bei analog und ISDN)
Auswahl der Amtskennziffer und Wahlpause bei TK-Anlagen und der Wähltonerkennung bei analog
- 4 **Mehrgeräteanschlussnummer** (nur bei ISDN)
Eingabe der MSN
- 5 **Persönliche Identifikationsnummer** (nur bei GSM)
Eingabe der PIN
- 6 **Faxkennung**
Text, der auf dem Fax in der obersten Zeile erscheint und den Absender beschreibt (max. 20 Stellen).
Nachdem Sie die Betriebsart für den Amtsanschluss festgelegt haben, können Sie die weiteren Einstellungen vornehmen.

6.2 Konfiguration mit dem PC

6.2.6 Schaltausgänge

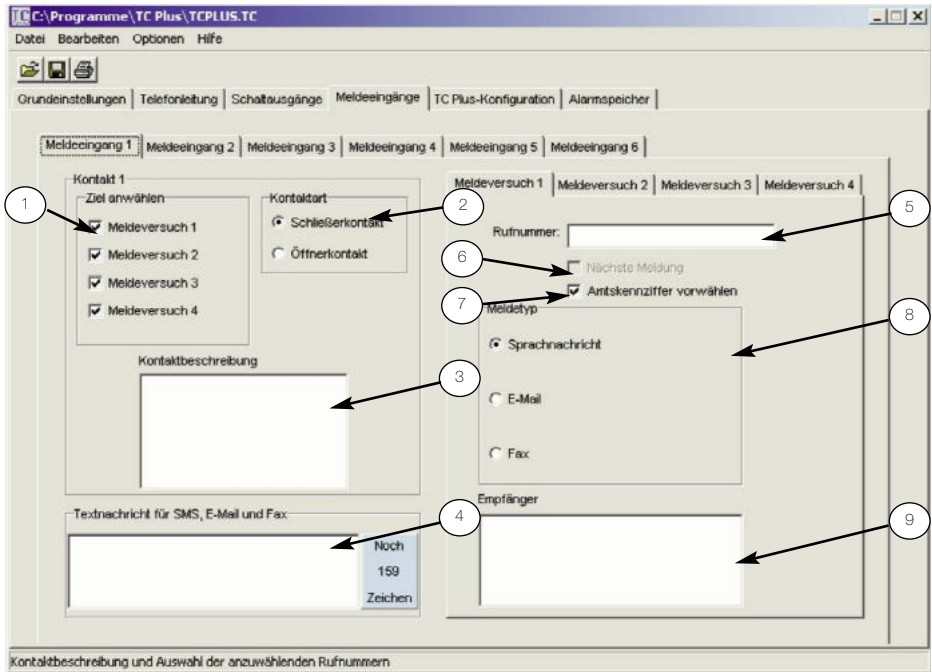


Hier können Sie für die 6 Schaltausgänge getrennt Folgendes einstellen:

- 1 **Stromstoßbetrieb**
Ein- bzw. Ausschalten der Betriebsart
- 2 **Schaltzustand**
Festlegen, welchen Zustand der Ausgang nach Wiederkehr der Netzspannung haben soll. Nur möglich, wenn Stromstoßbetrieb auf „Nein“ eingestellt ist.
Das Speichern einer Schaltzustand-Konfiguration in den TC Plus hat erst Auswirkungen auf die Ausgänge, nachdem bei einem Netzausfall die Netzspannung wieder hergestellt wurde.

6.2 Konfiguration mit dem PC

6.2.7 Meldeeingänge



Für die Melde- und die KNX-Eingänge können Sie die Kontakte definieren und jeweils bis zu 4 Ziele festlegen, an die Alarme gemeldet werden sollen. Die Art der Meldungen können Sie ebenfalls bestimmen:

1 Ziel anwählen

Wieviele und welche Ziele sollen ausgewählt werden.

2 Kontaktart

Einstellung für Schließer- oder Öffnerkontakt.

3 Kontaktbeschreibung

Wann und wodurch wurde Alarm ausgelöst. Dies ist nur ein Hinweis für die Dokumentation.

4 Textnachricht

Eingabe der Meldung (max. 160 Zeichen) für SMS, E-Mail und Fax. Wird die Textnachricht als

E-Mail verschickt, verkürzt sich die maximale Länge um die Anzahl der Zeichen der E-Mail-Adresse. Die Meldung für die Sprachnachricht kann hier nicht bestimmt werden (s. Seite 39ff).

Für die Definition der Rufnummer können folgende Angaben je Rufnummer gemacht werden:

5 Rufnummer

Eingabe der Rufnummer für Sprachnachricht, Fax oder SMS bzw. der E-Mail-Adresse.

6 Nächste Meldung

Trotz Alarmbestätigung soll die nächste Meldung abgesetzt werden, um durch unterschiedliche Meldetypen über die Störung zu informieren oder weitere

Endgeräte oder Personen zu erreichen.

7 Amtskennziffer vorwählen

Vorwahl der eingestellten Amtskennziffer für Rufnummern außerhalb einer TK-Anlage.

8 Meldetyp

Festlegen, ob die Meldung als Ansage, SMS, E-Mail oder Fax ausgegeben werden soll.

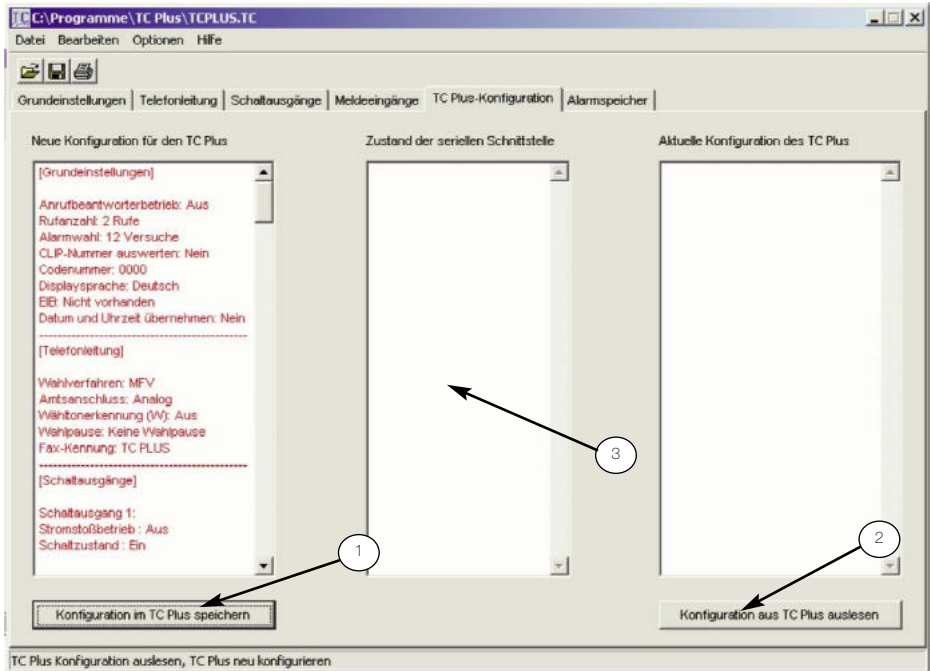
9 Empfänger

Nähere Auskünfte über den Empfänger dieser Nachricht (z. B. Name, Adresse usw.).

Hinweis: Die Informationen zum Kontakt (3) und zum Empfänger (9) werden nur in der Konfigurationsdatei und nicht im Gerät gespeichert.

6.2 Konfiguration mit dem PC

6.2.8 TC Plus-Konfiguration



Folgende Einstellungen können Sie an der TC-Plus-Konfiguration vornehmen:

- 1 **Konfiguration im TC Plus speichern**
Übertragen der geänderten oder neuen Konfiguration zum TC Plus.
- 2 **Konfiguration aus TC Plus auslesen**
Übertragen der im TC Plus aktuellen Konfiguration auf den PC.
- 3 Nach dem Auswählen von 1 oder 2 werden Sie aufgefordert, am TC Plus zunächst das Menü „PC-Programmierung“ aufzurufen. Danach erhalten Sie die Meldung „Der TC Plus wurde neu initialisiert“.

6.2 Konfiguration mit dem PC

6.2.9 Alarmspeicher

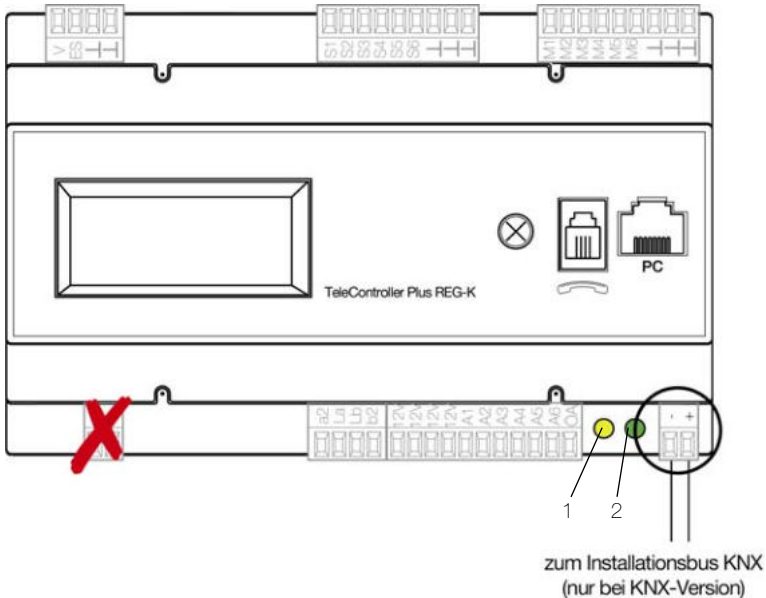
Nummer	Datum	Tag	Zeit	Eingang	Bestätigung
Meldung 01:	30.07.2004	Fr	00:01	04	Keine Bestätigung
Meldung 02:	30.07.2004	Fr	00:01	04	Keine Bestätigung
Meldung 03:	30.07.2004	Fr	00:01	04	Keine Bestätigung
Meldung 04:	30.07.2004	Fr	00:01	04	Keine Bestätigung
Meldung 05:	00.00.2004	XXX	00:00	00	
Meldung 06:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 07:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 08:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 09:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 10:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 11:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 12:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 13:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 14:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 15:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 16:	00.00.2000	XXX	00:00	67	Keine Bestätigung
Meldung 17:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 18:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 19:	00.00.2000	XXX	00:00	00	
Meldung 20:	00.00.2000	XXX	00:00	00	

Zeigt den aktuellen Alarmspeicher des TC PLUS an

Im Alarmspeicher werden die letzten 20 gespeicherten Alarmmeldungen angezeigt. Die Meldungen geben Aufschluss über das Datum, die Uhrzeit, den Meldeeingang des Alarms und die Art der Bestätigung.

6.3 Konfiguration des KNX

6.3.1 Physikalische Adresse vergeben



Der Busankoppler ermöglicht den Anschluss des TC Plus an eine KNX-Buslinie. Um das Gerät in Betrieb nehmen zu können, müssen Sie die physikalische und die logische Adresse (Gruppenadresse) vergeben. Außerdem muss die Funktionsweise des Busankopplers durch das Herunterladen des Applikationsprogramms bestimmt werden. Das Applikationsprogramm

steht als VD2-Datei zur Verfügung und kann somit mit der ETS 2 und ETS 3 benutzt werden.

- Schließen Sie dafür einen PC mit der KNX-Software (ETS) an die KNX-Buslinie an.
- Drücken Sie die Programmiertaste (1) am TC Plus; die grüne LED (2) leuchtet.

- Nach der Programmierung der physikalischen Adresse erlischt die grüne LED.
- Vermerken Sie mit einem wischfesten Stift die Nummer der physikalischen Adresse auf dem Etikett.

6.3.2 Inbetriebnahme

Nach dem Einschalten der Stromversorgung dauert es ca. 1 Minute bis der TC Plus alle KNX-Gerätezustände eingelesen hat. Erst nach dieser Initialisierungszeit ist der TC Plus am KNX nutzbar.

6.3 Konfiguration des KNX

6.3.3 ETS-Parameter

Die ETS-Parameter unterscheiden sich nach

- 1-Bit-Objekt,
- 1-Byte-Objekt und
- 2-Byte-Objekt.

Die unterschiedlichen Typen werden nach EIS (EIB Interworking Standard) unterschieden. Zu der ersten Kategorie gehört EIS 1, zur zweiten EIS 6 absolut, EIS 6 relativ und EIS 14 mit Vorzeichen. Zur letzten Kategorie zählen EIS 5, EIS 10 mit Vorzeichen und EIS 10 ohne Vorzeichen (s. auch Tabelle 2 auf Seite 55).

Die EIS-Typen können Sie für die Ein- und Ausgänge nutzen. Bitte achten Sie darauf, dass Geräte mit der gleichen Gruppenadresse die gleichen EIS-Typen verwenden.

Für die Eingänge können Sie in der ETS Schwellenwerte angeben (außer bei EIS 1), die beim Erreichen einen Alarm

auslösen. Wenn an den Eingängen der Einschaltwert erreicht wird, meldet der TC Plus diesen über die Telefonleitung. Damit ein neuer Alarm gemeldet werden kann, muss der Ausschaltwert unterschritten und anschließend der Einschaltwert wieder erreicht bzw. überschritten werden. Die Ausgangswerte geben Sie beim Schalten durch das Telefon auf den Bus. Beim Ausschalten des KNX-Ausgangs 1 wird der eingestellte Wert für diesen Ausgang ausgegeben. Bei den Einschaltwerten wird genauso verfahren. Da die Ausgänge auch vom TC Plus überwacht werden, wird wie bei den Eingängen nur auf das Überschreiten der Eingangswerte und Unterschreiten der Ausgangswerte reagiert. Somit wird beim Abfragen der Ausgangszustände

immer der letzte Schwellenwert angesagt.

Außerdem können Sie Impulszeiten eingeben. Wenn Sie diese Funktion nutzen, wird nach dem Einschalten des Ausgangs – nach Ablauf der eingestellten Zeit – wieder der Ausschaltwert gesendet. Zusätzlich können Sie einen „Schaltzustand“ (Werte senden, keine Aktion) angeben. Bei „Werte senden“ werden nach dem Einschalten des TC Plus die eingestellten Werte der Ausgänge auf dem KNX ausgegeben. Es kann der Einschalt-/Ausschaltwert gesendet werden.

6.3 Konfiguration des KNX

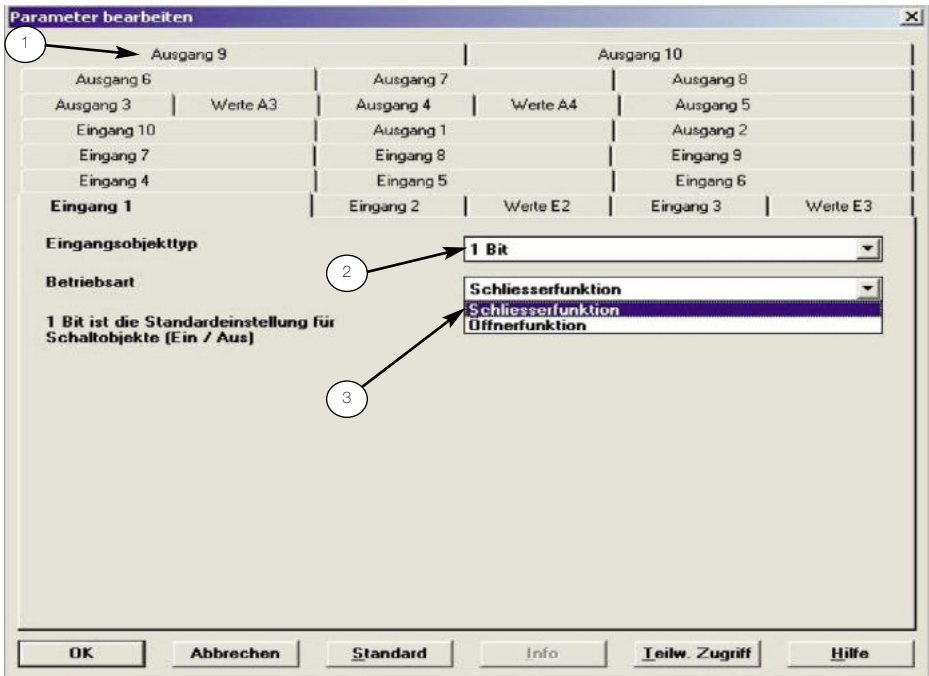
6.3.4 Funktion der EIS-Typen

Objekttyp	Type	KNX-Funktion	Übertragung	Bemerkung
1 Bit	EIS 1	Schalten	0, 1	
1 Byte	EIS 6 absolut	Ganzzahl	0 bis 255	
1 Byte	EIS 6 relativ	Relativwert	0 % bis 100 %	5-%-Schritte
1 Byte	EIS 14	Zähler	-127 bis +127	
2 Byte	EIS 5	Zahl m. Nachkommaanteil	-670.760,96 bis +670.760,96	unterschiedl. Kommaanteil; Wertebereich in Raster zerlegt
2 Byte	EIS 10 m. Vorz.	Ganzzahl	-32.767 bis +32.767	Ganzzahlige Werte
2 Byte	EIS 10 o. Vorz.	Ganzzahl	0 bis 65.535	

Tabelle 2

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

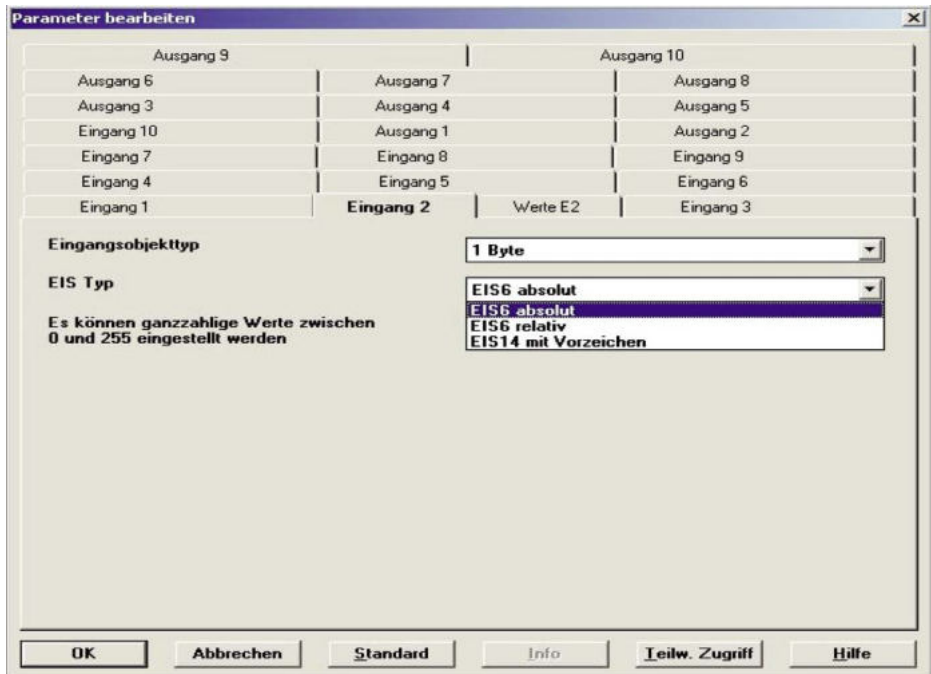
6.3.4.1 Eingangparameter für ein 1-Bit-Objekt



- 1 An den Registerreitern kann ausgewählt werden, ob ein Eingang bzw. Ausgang oder dessen Werte eingestellt werden sollen.
- 2 Im Bild wird der Eingang 1 als 1-Bit-Objekt genutzt. Mit diesem EIS-Typ lassen sich die Zustände Ein (1) und Aus (0) übermitteln.
- 3 Im Beispiel wird der Eingang 1 in der Betriebsart Schließerfunktion betrieben. Eine Wahlprozedur wird ausgelöst, wenn ein Ein-Telegramm empfangen wurde.
Der Eingang kann auch in Öffnerfunktion betrieben werden, so dass eine Wahlprozedur initiiert wird, wenn ein Aus-Telegramm empfangen wurde.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.2 Eingangsparameter für ein 1-Byte-Objekt



Hier wird der Eingang 2 als 1-Byte-Objekt dargestellt. Somit bieten sich die Möglichkeiten, die EIS-Typen „6 absolut“, „6 relativ“ sowie „14 mit Vorzeichen“ auszuwählen. Mit diesen EIS-Typen lassen sich Werte übertragen, die Sie unter dem Registerreiter „Werte E2“ einstellen können. Zu dem jeweils gewählten EIS-Typen erhalten Sie einen Hinweis auf den möglichen Wertebereich.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.3 Werteparameter für ein 1-Byte-Objekt

The screenshot shows a dialog box titled "Parameter bearbeiten" with a close button (X) in the top right corner. The main area is divided into two columns: "Ausgang 9" and "Ausgang 10".

Ausgang 9		Ausgang 10	
Ausgang 6	Ausgang 7	Ausgang 8	Ausgang 5
Ausgang 3	Ausgang 4	Ausgang 2	Ausgang 1
Eingang 10	Ausgang 1	Eingang 9	Ausgang 8
Eingang 7	Eingang 8	Eingang 6	Ausgang 7
Eingang 4	Eingang 5	Eingang 3	Ausgang 6
Eingang 1	Eingang 2	Eingang 3	Ausgang 5

Below the table, there are two sections for "Werte E2":

- Einschaltwert**: A label with a corresponding input field.
- Wert (0-255)**: A numeric input field containing the value "200".
- Ausschaltwert**: A label with a corresponding input field.
- Wert (0-255)**: A numeric input field containing the value "20".

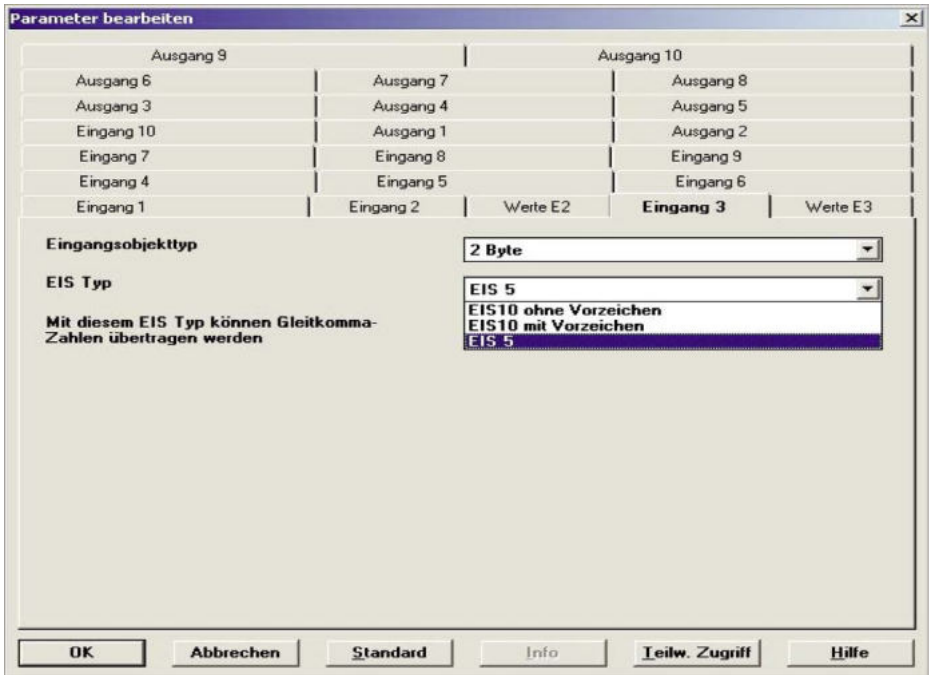
At the bottom of the dialog, there are five buttons: "OK", "Abbrechen", "Standard", "Info", and "Leiw. Zugriff".

Für den Eingang 2 ist der EIS Typ „6 absolut“ eingestellt. Hier werden nun die Schwellwerte für Eingang 2 festgelegt. Wenn der Einschaltwert erreicht oder überschritten ist, wird ein Alarm ausgelöst und die entsprechende Wahlprozedur abgearbeitet. Ein erneuter Alarm kann erst ausgelöst werden, wenn der Ausschaltwert erreicht bzw. unterschritten wird (im Bild der Wert 20).

Hinweis: Ein Unterschreiten des Ausschaltwertes führt nicht zum Abbruch einer Wahlprozedur.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.4 Eingangparameter für ein 2-Byte-Objekt



Der Eingang 3 wird als 2-Byte-Objekt definiert, so dass die EIS-Typen „10 mit und ohne Vorzeichen“ sowie EIS „5“ gewählt werden können. Mit EIS-Typen „10“ lassen sich 65536 Werte darstellen, d. h. ohne Vorzeichen können Werte von 0 bis 65536 und mit Vorzeichen Werte von -32767 bis +32767 übertragen werden. Der EIS-Typ „5“ wird für Gleitkommazahlen mit Vorzeichen genutzt. Weitere Ausführungen zu diesen EIS-Typen erhalten Sie auf der folgenden Seite.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.5 Werteparameter für ein 2-Byte-Objekt

Parameter bearbeiten

Ausgang 9		Ausgang 10		
Ausgang 6	Ausgang 7	Ausgang 8	Ausgang 5	
Ausgang 3	Ausgang 4	Ausgang 2	Ausgang 1	
Eingang 10	Ausgang 1	Ausgang 2	Ausgang 1	
Eingang 7	Eingang 8	Eingang 9	Eingang 8	
Eingang 4	Eingang 5	Eingang 6	Eingang 4	
Eingang 1	Eingang 2	Werte E2	Eingang 3	Werte E3

Einschaltwert

Schwellwert zum Einschalten des Alarms

Vorzeichen: positiv

Basis: 0,01 (0,01 bis 20,47)

Faktor (0-2047): 500

Ausschaltwert

Schwellwert zum Ausschalten des Alarmzustands

Vorzeichen: negativ

Basis: 0,01 (0,01 bis 20,47)

Faktor (0-2047): 100

Der Schaltwert ergibt sich aus der Multiplikation von Basis und Faktor
Negative Werte werden kleiner, wenn sie vom Betrag größer werden.

OK Abbrechen Standard Info Leiw. Zugriff Hilfe

Am Eingang 3 ist der EIS-Typ „5“ eingestellt.

Hier werden nun die Werte für den Eingang 3 festgelegt. Der Einschalt- und der Ausschaltwert haben die gleiche Funktion wie beim 1-Byte-Objekt auf Seite 58. Die Schwellwerte werden hier durch eine Basis und einen Faktor bestimmt. Der eigentliche Wert ergibt sich aus dem Produkt der beiden Parameter.

Im Beispiel beträgt der Einschaltwert „5“ ($0,01 \times 500=5$) und der Ausschaltwert „-1“ ($-0,01 \times 100=-1$).

Beachten Sie bei negativen Werten, dass der Wert bei größer werdendem Betrag kleiner wird (-10 ist kleiner als -4).

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.6 Ausgangsparameter für ein 1-Bit-Objekt

The screenshot shows a dialog box titled "Parameter bearbeiten" with a close button (X) in the top right corner. The dialog is divided into several sections:

- Input/Output Grid:** A table with 10 rows and 5 columns. The first row contains "Eingang 7", "Eingang 8", "Eingang 9", "Eingang 4", "Eingang 5", "Eingang 6", "Eingang 1", "Eingang 2", "Werte E2", "Eingang 3", and "Werte E3". The second row contains "Ausgang 9" and "Ausgang 10". The third row contains "Ausgang 6", "Ausgang 7", and "Ausgang 8". The fourth row contains "Ausgang 3", "Ausgang 4", and "Ausgang 5". The fifth row contains "Eingang 10", "Ausgang 1", and "Ausgang 2".
- Configuration Section:** A list of settings for the output object:
 - Ausgangsobjekttyp:** A dropdown menu set to "1 Bit".
 - Betriebsart:** A dropdown menu set to "Schliesserfunktion".
 - Initzustand (Schaltzustand nach Netzspannungswiederkehr):** A dropdown menu set to "keine Aktion".
 - Impulszeit (Treppenlichtfunktion):** A dropdown menu set to "deaktiv".
- Text:** "1 Bit ist die Standardeinstellung für Schaltobjekte (Ein / Aus)".
- Buttons:** "OK", "Abbrechen", "Standard", "Info", "Teilw. Zugriff", and "Hilfe".

Auch für die Ausgänge können Sie – wie für die Eingänge – Objekttyp und Betriebsart einstellen. Die Schließfunktion stellt hierbei den Normalbetrieb und die Öffnerfunktion den invertierten Betrieb dar. Außerdem können Sie den Schaltzustand (Schaltzustand nach Netzspannungswiederkehr) und die Impulszeit festlegen.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.6 Ausgangsparameter für ein 1-Bit-Objekt

The screenshot shows a software window titled "Parameter bearbeiten" with a close button (X) in the top right corner. The window is divided into two main sections. The top section is a grid of input and output points:

Eingang 7	Eingang 8	Eingang 9		
Eingang 4	Eingang 5	Eingang 6		
Eingang 1	Eingang 2	Werte E2	Eingang 3	Werte E3
Ausgang 9		Ausgang 10		
Ausgang 6	Ausgang 7	Ausgang 8		
Ausgang 3	Ausgang 4	Ausgang 5		
Eingang 10	Ausgang 1	Ausgang 2		

The bottom section contains configuration parameters for the selected object:

- Ausgangsobjekttyp:** 1 Bit (dropdown menu)
- Betriebsart:** Schliesserfunktion (dropdown menu)
- Initzustand (Schaltzustand nach Netzspannungswiederkehr):** Telegramm senden (dropdown menu)
- Wert:** Aus-Telegramm (dropdown menu)
- Impulszeit (Treppenlichtfunktion):** aktiv (dropdown menu)
- Stunden (0-15):** 0 (spin box)
- Minuten (0-59):** 1 (spin box)
- Sekunden (0-59):** 0 (spin box)

Below the parameters, there is a note: "1 Bit ist die Standardeinstellung für Schaltobjekte (Ein / Aus)". At the bottom of the window, there are buttons for "OK", "Abbrechen", "Standard", "Info", "Teilw. Zugriff", and "Hilfe".

Das zweite Beispiel zeigt ein 1-Bit-Objekt mit eingestelltem Schaltzustand und aktivierter Impulszeit.

Nach einem Netzausfall am TC Plus oder einem Busspannungsausfall wird ein definierter Zustand hergestellt. In diesem Beispiel wird vom TC Plus ein Aus-Telegramm auf dem KNX ausgegeben.

Beim Einschalten des Objekts wird nach 1 Minute Impulszeit (z. B. Treppenlichtfunktion) ein Aus-Telegramm gesendet. Die Impulszeit ist zwischen 0 und kleiner 16 Stunden einstellbar.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.7 Ausgangsparameter für ein 1-Byte-Objekt

The screenshot shows a dialog box titled "Parameter bearbeiten" with a close button (X) in the top right corner. The main area is a grid of parameters:

Eingang 10	Ausgang 1	Ausgang 2		
Eingang 7	Eingang 8	Eingang 9		
Eingang 4	Eingang 5	Eingang 6		
Eingang 1	Eingang 2	Werte E2	Eingang 3	Werte E3
Ausgang 9		Ausgang 10		
Ausgang 6	Ausgang 7	Ausgang 8		
Ausgang 3	Werte A3	Ausgang 4	Ausgang 5	

Below the grid, the configuration for "Ausgang 3" is shown:

- Ausgangsobjekttyp**: 1 Byte
- EIS Typ**: EIS14 mit Vorzeichen (highlighted)
- Initzustand (Schaltzustand nach Netzspannungswiederkehr)**: EIS6 absolut, EIS6 relativ, EIS14 mit Vorzeichen
- Impulszeit (Treppenfunktion)**: deaktiv

Es können ganzzahlige Werte zwischen -127 und +127 eingestellt werden.

At the bottom, there are buttons for "OK", "Abbrechen", "Standard", "Info", "Teilw. Zugriff", and "Hilfe".

Der Ausgang 3 wurde als 1-Byte-Objekt definiert. Wie auch bei den Eingängen können Sie hier die EIS-Typen „6 absolut“, „6 relativ“ sowie „14 mit Vorzeichen“ auswählen.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.8 Werteparameter für ein 1-Byte-Objekt

The screenshot shows a dialog box titled "Parameter bearbeiten" with a close button (X) in the top right corner. The main area is a grid of 10 input/output points:

Eingang 10	Ausgang 1	Ausgang 2		
Eingang 7	Eingang 8	Eingang 9		
Eingang 4	Eingang 5	Eingang 6		
Eingang 1	Eingang 2	Werte E2	Eingang 3	Werte E3
Ausgang 9		Ausgang 10		
Ausgang 6	Ausgang 7	Ausgang 8		
Ausgang 3	Werte A3	Ausgang 4	Ausgang 5	

Below the grid, there are configuration options for "Werte A3":

- Einschaltwert**: Wird beim Einschalten gesendet
- Vorzeichen**: positiv (dropdown menu)
- Wert (0-127)**: 20 (spin box)
- Ausschaltwert**: Wird beim Ausschalten gesendet
- Vorzeichen**: negativ (dropdown menu)
- Wert (0-127)**: 50 (spin box)

A note below the configuration options reads: "Negative Werte werden kleiner, wenn sie vom Betrag größer werden."

At the bottom of the dialog, there are five buttons: "OK", "Abbrechen", "Standard", "Info", and "Teilw. Zugriff". A "Hilfe" button is also present in the bottom right corner.

ach dem Einstellen des Objekttyps können Sie unter diesem Registerreiter die Werte für den Ausgang zuweisen, die beim Ein- und Ausschalten auf dem Bus ausgegeben werden sollen.

In diesem Beispiel wird für Ausgang 3 der EIS Typ „14“ ausgewählt, womit sich Werte zwischen -127 und 127 einstellen lassen.

Beim Einschalten des Ausgangs über das Telefon wird somit auf dem Bus der Wert „20“ mit der Gruppenadresse des Ausgangs 3 gesendet und beim Ausschalten der Wert „-50“.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.9 Ausgangsparameter für ein 2-Byte-Objekt

The screenshot shows a dialog box titled "Parameter bearbeiten" with a close button (X) in the top right corner. The main area is a grid of input and output parameters:

Eingang 10	Ausgang 1	Ausgang 2		
Eingang 7	Eingang 8	Eingang 9		
Eingang 4	Eingang 5	Eingang 6		
Eingang 1	Eingang 2	Werte E2	Eingang 3	Werte E3
Ausgang 9		Ausgang 10		
Ausgang 6	Ausgang 7		Ausgang 8	
Ausgang 3	Werte A3	Ausgang 4	Werte A4	Ausgang 5

Below the grid, there are several configuration options for the selected "Ausgang 4":

- Ausgangsobjekttyp**: 2 Byte
- EIS Typ**: EIS 5
- Initzustand (Schaltzustand nach Netzspannungswiederkehr)**: EIS10 ohne Vorzeichen
- Impulszeit (Treppenlichtfunktion)**: EIS10 mit Vorzeichen
- Mit diesem EIS Typ können Gleitkommazahlen übertragen werden**: EIS 5
- deaktiv**: deaktiv

At the bottom of the dialog, there are buttons for "OK", "Abbrechen", "Standard", "Info", "Teilw. Zugriff", and "Hilfe".

Der Ausgang 4 wurde als 2-Byte-Objekt definiert. Wie auch bei den Eingängen können Sie hier EIS-Typen "5" sowie EIS-Typen „10 mit und ohne Vorzeichen" auswählen.

6.3.4 Funktion der EIS-Typen

6.3.4.10 Werteparameter für ein 2-Byte-Objekt

Parameter bearbeiten

Eingang 10	Ausgang 1	Ausgang 2		
Eingang 7	Eingang 8	Eingang 9		
Eingang 4	Eingang 5	Eingang 6		
Eingang 1	Eingang 2	Werte E2	Eingang 3	Werte E3
Ausgang 9		Ausgang 10		
Ausgang 6	Ausgang 7	Ausgang 8		
Ausgang 3	Werte A3	Ausgang 4	Werte A4	Ausgang 5

Einschaltwert
Wird beim Einschalten gesendet

Vorzeichen
positiv

Basis
0,08 (0,01 bis 163,76)

Faktor (0-2047)
375

Ausschaltwert
Wird beim Ausschalten gesendet

Vorzeichen
positiv

Basis
0,08 (0,01 bis 163,76)

Faktor (0-2047)
0

Der Schaltwert ergibt sich aus der Multiplikation von Basis und Faktor
Negative Werte werden kleiner, wenn sie vom Betrag größer werden.

OK Abbrechen Standard Info Teilw. Zugriff Hilfe

Nach dem Einstellen des Objekttyps können Sie unter diesem Registerreiter die Werte für den Ausgang berechnen und zuweisen, die beim Ein- und Ausschalten auf dem Bus ausgegeben werden sollen. Im Beispiel wurde für den Ausgang 4 der EIS Typ „5“ gewählt. Die Schwellwerte ergeben sich aus der Multiplikation der Basis mit dem Faktor. Der Einschaltwert beträgt $+0,08 \times 375=30$ und der Ausschaltwert $+0,08 \times 0=0$.

7 Funktion des TC Plus

7.1 Geräte schalten oder abfragen

Über das Telefon können an den TC Plus angeschlossene Geräte ferngeschaltet oder -abgefragt werden. Für das Schalten und Abfragen der Geräte wird folgendes Prinzip aus MFV-Zifferncodes verwendet:

Geräte-ziffer: X Y Z

X Geräteart

0=konventionelles Gerät

1=KNX-Gerät

Y Geräte-Nummer

1 bis 6 (bei konv. Geräten)

1 bis 0 (bei KNX-Geräten)

Z Funktion

0=ausschalten

1=einschalten

#=abfragen

Die Geräte-ziffer ist dreistellig.

Die Geräteart (X) unterscheidet zwischen konventionellen (0) und KNX-Geräten (1).

Die Geräte-Nummer (Y) kann zwischen 1 und 6 bzw. 1 und 0 (bei KNX) liegen.

Das letzte Zeichen (Z) sagt aus, ob der Gerätezustand geschaltet oder abgefragt werden soll (0, 1 oder #). Eine Übersicht der möglichen Eingaben ist in Tabelle 5 auf Seite 75 dargestellt.

Hinweis: Während der Ansagen wird die Eingabe von Ziffern ignoriert. Warten Sie des-

halb das Ende der Sprachmeldung ab, bevor Sie etwas eingeben.

Bedienung

Zwei Rufe werden gesendet

Codenummer 0 0 0 0 wählen¹

Ziffer (z. B. 010) wählen

Ansage

Hier ist der TC Plus. Bitte wählen Sie die Codenummer.

Bitte wählen Sie die Geräte-ziffer.

Das Gerät 1 ist ausgeschaltet.

Ein Alarm, der während einer Telefonverbindung ausgelöst wird, wird erst nach dem Trennen einer bestehenden Verbindung abgesetzt.

¹ Bei Einsatz des TC Plus in einer TK-Anlage kann es notwendig sein, diese für MFV-Signale transparent zu schalten, damit eintreffende MFV-Signale nicht von der Anlage ausgewertet werden. Lesen Sie hierzu ggf. in der Bedienungsanleitung Ihrer TK-Anlage nach.

7 Funktion des TC Plus

7.2 Falsche Codenummer korrigieren

Bedienung

Zwei Rufe werden gesendet

Codenummer **1 3 4 5**
wählen¹

Codenummer **0 0 0 0** wählen

Ziffer (z. B. **021**) wählen

Ansage

Hier ist der TC Plus. Bitte wählen Sie die Codenummer.

Die Codenummer ist falsch. Bitte wählen Sie die Codenummer.

Bitte wählen Sie die Geräteziffer.

Das Gerät 2 ist eingeschaltet.

¹ Nach drei Fehlversuchen wird die Verbindung ausgelöst.

7 Funktion des TC Plus

7.3 Zustandsmeldungen an externe Teilnehmer

Die sechs konventionellen Meldeeingänge und die zehn KNX-Eingänge setzen automatisch Meldungen an die programmierten Meldeziele ab. Die Anzahl der Meldungen (Wahlversuche) und die Art (Meldeverfahren) ist abhängig

von der Einstellung unter dem entsprechenden Menüpunkt (s. Kapitel „Konfiguration mit dem Drehtaster“, Seite 35ff oder „Konfiguration mit dem PC“, Seite 44). Sollten alle Alarmrufe unbestätigt bleiben, wird der örtliche

Alarmanstieg (ÖA) gesetzt und dadurch ein dort angeschlossener Alarmgeber eingeschaltet. Ein Alarm kann auch direkt am TC Plus (Drehtaster oder externer Bestätigungstaster) bestätigt werden.

Einstellung im nachfolgenden Beispiel 1 mit 12 Wahlversuchen:

	1. Meldeversuch	2. Meldeversuch	3. Meldeversuch	4. Meldeversuch
Rufnummer	4711	01724713	4712	muster@mann.de
Meldeverfahren	Ansage	D2 Vodafone	Fax	E-Mail
Sprach-/Textmeldung	Die Heizung ist ausgefallen.	Die Heizung im Haus Mustermann ist ausgefallen.	Die Heizung im Haus Mustermann ist ausgefallen.	Die Heizung im Haus Mustermann ist ausgefallen.
Nächste Meldung	AUS	EIN	EIN	EIN

Tabelle 3

Bedienung

Ansage oder Text

Anzeige

TC Plus startet 1. Meldeversuch

Ansage: „Hier ist der TC Plus von Familie Mustermann. Die Heizung ist ausgefallen.“

TC Plus
A 123456
E 123456 7890
12:00 Sa 27.11.04

Teilnehmer bestätigt nicht.

TC Plus
Wähle Rufnummer
4711
12:00 Sa 27.11.04

TC Plus
Wahlpause
12:01 Sa 27.11.04

Nach ca. 1 Minute:

TC Plus startet 2. Meldeversuch

SMS: „Die Heizung im Haus Mustermann ist ausgefallen.“

TC Plus
Sende SMS
01724713
12:02 Sa 27.11.04

TC Plus
Wahlpause
12:03 Sa 27.11.04

SMS-Zentrale bestätigt.

Nach ca. 1 Minute:

TC Plus startet 3. Meldeversuch, da „Nächste Meldung EIN“

Fax: „Die Heizung im Haus Mustermann ist ausgefallen.“

TC Plus
Sende Fax
4712
12:04 Sa 27.11.04

Fax nicht gesendet (z. B. wegen besetzter Leitung).

7 Funktion des TC Plus

7.3 Zustandsmeldungen an externe Teilnehmer

Bedienung

Nach ca. 1 Minute:

TC Plus startet 4. Meldeversuch

Ansage oder Text

E-Mail: „Die Heizung im Haus Mustermann ist ausgefallen.“

Anzeige

TC Plus
Sende E-Mail
muster@mann.de
12:05 Sa 27.11.04

TC Plus
Wahlpause
12:06 Sa 27.11.04

E-Mail bestätigt.

Nach ca. 1 Minute:

TC Plus wiederholt 1. Meldeversuch, da „Nächste Meldung EIN“ (5. Wahlversuch)

Ansage: „Hier ist der TC Plus von Familie Mustermann. Die Heizung ist ausgefallen.“

TC Plus
Wähle Rufnummer
4711
12:07 Sa 27.11.04

TC Plus
Wahlpause
12:08 Sa 27.11.04

Teilnehmer bestätigt nicht.

Nach ca. 1 Minute:

TC Plus wiederholt 3. Meldeversuch, da 2. bestätigt wurde (6. Wahlversuch)

Fax: „Die Heizung im Haus Mustermann ist ausgefallen.“

TC Plus
Sende FAX
4712
12:09 Sa 27.11.04

TC Plus
Wahlpause
12:10 Sa 27.11.04

Fax erfolgreich gesendet.

Nach ca. 1 Minute:

TC Plus wiederholt 1. Meldeversuch in max. 6 weiteren Wahlversuchen, falls keine Bestätigung per Telefon oder durch Drücken des Bestätigungstasters erfolgt

Ansage: „Hier ist der TC Plus von Familie Mustermann. Die Heizung ist ausgefallen.“

TC Plus
Wähle Rufnummer
4711
12:11 Sa 27.11.04

TC Plus
Wahlpause
12:12 Sa 27.11.04

Teilnehmer bestätigt nicht.

Spätestens nach dem 12. Meldeversuch

zuerst bestätigter
Meldeversuch

Alarm bestätigt
an 01724713
12:13 Sa 27.11.04

TC PLUS
A 123456 7890
E 123456
12:14 Sa 27.11.04

7 Funktion des TC Plus

7.3 Zustandsmeldungen an externe Teilnehmer

Wäre „Nächste Meldung“ bei allen Meldeversuchen auf „AUS“ geschaltet, hätte der TC Plus nach dem 2. Wahlversuch die Alarmmeldung abgebrochen, da die Übermittlung der SMS an den Provider als bestätigte Alarmmeldung gilt.

Wird keine der Meldeversuche bestätigt, erscheint folgende Anzeige auf dem Display

*TC Plus
Wahl ohne Erfolg*
12:00 Sa 27.11.04

und der örtliche Alarm wird ausgelöst.

Beispiel 2 zeigt den Ablauf bei sofortiger Alarmbestätigung durch den angerufenen Teilnehmer 4711 mit denselben Einstellungen wie bei Beispiel 1.

Beispiel 2:

Bedienung

TC Plus startet 1. Meldeversuch

Ansage oder Text

Ansage: „Hier ist der TC Plus von Familie Mustermann. Die Heizung ist ausgefallen.“

Anzeige

TC Plus
A 123456
E 123456 7890
12:00 Sa 27.11.04

TC Plus
Wähle Rufnummer
4711
12:00 Sa 27.11.04

Teilnehmer bestätigt mit *.

*Alarm bestätigt
an 4711*
12:13 Sa 27.11.04

7.4 Alarmbestätigung

Die Bestätigung eines Alarms können Sie sowohl am TC Plus direkt über den Drehtaster oder einen abgesetzten Bestätigungstaster als auch über das Telefon, an dem der Alarm gemeldet wird, mit * ausführen.

Bei Sprachmeldungen bestätigen Sie den Alarm während der Sprachpause am angerufenen Telefon durch die Wahl des MFV-Zeichens *.

Bei Textmeldungen gilt der Alarm als bestätigt, wenn dem Provider die Textmeldung erfolgreich zugestellt wurde.

Hinweis: Der Versand von Textmeldungen kann beim Provider mit erheblicher Zeitverzögerung erfolgen.



Diese Versandart ist daher für das Absetzen sicherheitsrelevanter Alarmmeldungen nicht geeignet.

7 Funktion des TC Plus

7.5 Funktion bei Anrufbeantworter-Betrieb (AB-Betrieb)

Ist im Menü Grundeinstellungen der Punkt „AB-Betrieb“ auf „EIN“ gestellt, schaltet sich der TC Plus bei einem Anruf nicht ein. Legt der Anrufer jedoch nach dem ersten Ruf

auf, wartet mindestens 10 Sekunden und ruft dann innerhalb von 60 Sekunden nochmals an, schaltet sich der TC Plus nach dem ersten Ruf an. Somit kann wahlweise ein an-

geschlossener Anrufbeantworter oder der TC Plus angesprochen werden. Hinweis: Der AB-Betrieb funktioniert nur beim TC Plus analog.

Bedienung

Rufe werden gesendet

Anrufer legt auf

Anrufer ruft innerhalb von 60 s wieder an

Rufe werden gesendet

alternativ:
TC Plus-Anschluss wird nach der Anzahl der Rufe, die am AB für das Anschalten des AB eingestellt sind, angerufen.

Ansage

Hier ist der TC Plus. Bitte wählen Sie die Codenummer.

Funktion

TC Plus schaltet sich nicht an.

AB schaltet sich an.

7 Funktion des TC Plus

7.6 Wähltonauswertung

Bei aktiver Wähltonauswertung („Wähltonerkennung EIN“) wird die Wahl abgebrochen, wenn kein Wählton erkannt wird. Der TC Plus geht dann zum nächsten Meldeversuch über.

7.7 Leitungsüberwachung

Der TC Plus analog ist mit einer Leitungsüberwachung ausgestattet. Bei Unterbrechung der Anschlussleitung wird nach ca. 40 Sekunden und bei Kurzschluss der Telefonleitung nach ca. 15 Sekunden der Ausgang ÖA gesetzt und auf dem Display „Leitungsstörung“ angezeigt. Zum Rücksetzen des ÖA wird der Drehtaster gedrückt, der gleichzeitig als Bestätigungstaste dient.

Der TC Plus GSM überprüft die Signalstärke einmal pro Minute. Ist das Signal zu schwach oder nicht vorhanden, führt dies zur Meldung „Kein Netz gefunden“ und der Ausgang ÖA wird gesetzt. Der TC Plus ISDN hat keine Einrichtung zur Leitungsüberwachung.

7.8 Verhalten bei Netzausfall

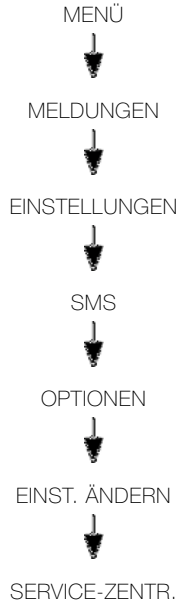
Bei Ausfall des 230-V-Netzes oder bei abgeklemmter Stromversorgung ist der TC Plus nicht funktionsfähig. Die Einstellungen bleiben bis auf Datum und Uhrzeit gesichert und stehen nach Rückkehr der Netzspannung bzw. Anklemmen der Stromversorgung wieder zur Verfügung. Das Verhalten der konventionellen Schaltausgänge nach einem Stromausfall ist im Menü „Schaltausgänge“ unter „Schaltzustand“ einstellbar. Mit „EIN“ sind die Ausgänge nach Rückkehr der Netzspannung eingeschaltet, mit „AUS“ ausgeschaltet und mit „XXX“ sind die Schaltzustände wie vor dem Netzausfall eingestellt. Bei aktiviertem Stromstoß-Schalter-Betrieb wird der Schaltzustand der Ausgänge A1 bis A6 nicht verändert. Das Verhalten der KNX-Ausgänge wird in der ETS eingestellt und ist bei Netz- oder Busausfall wie bei den konventionellen Ausgängen beschrieben. Nach Spannungswiederkehr werden die Objekt-Zustände abgefragt. Ist bei einem KNX-Eingang der Einschaltwert überschritten, wird dieser als Alarm gewertet und die Alarmprozedur durchgeführt. Sind für eine Gruppenadresse negative Einschaltwerte eingestellt und kein Gerät angeschlossen, erkennt der TC Plus eine „0“ und meldet wegen Überschreiten des Einschaltwertes einen Alarm. Durch den Einsatz einer Notstromversorgung können die Auswirkungen eines Netzausfalls vermieden werden.

7.9 Versand von Nachrichten im GSM

7.9.1 Versand von SMS

Um mit Ihrem TC Plus GSM SMS versenden zu können, muss auf der SIM-Karte die richtige Kurzmitteilungszentralnummer (die so genannte SMS-C-Nummer) gespeichert sein – in den meisten Fällen ist sie vorhanden. Sie können dies mit Hilfe Ihres Mobilfunktelefons prüfen, indem Sie gemäß der Bedienungsanleitung je nach Handytyp im Menüpunkt „Mitteilungen“, „Meldungen“ oder „Nachrichten“ in der Option „Kurzmitteilungszentrale“, „Service Zentrale“ oder „Setup Nachrichten“ und „Service Center Nummer“ prüfen, ob eine entsprechende Rufnummer abgelegt ist. Die richtige Kurzmitteilungsnummer erfahren Sie über Ihren Provider. Eine falsche Nummer können Sie überschreiben. Können Sie mit Ihrem Mobilfunktelefon SMS versenden, legen Sie die SIM-Karte in den Kartenhalter des TC Plus ein.

Bedienablauf zum Prüfen der SMSC-Nummer z. B. beim Mobilfunktelefon Siemens S55:



7.9.2 Versand von E-Mails und Fax

Für den Versand einer SMS als E-Mail oder Fax müssen im TC Plus GSM die entsprechenden Kennziffern gespeichert werden. Die richtigen Kennziffern erfahren Sie über Ihren Provider.



Nicht alle Provider unterstützen den Versand der SMS als E-Mail oder Fax.

SMS-Zentrale	Fax-Kennziffer	E-Mail-Kennziffer	Land
D1 T-Mobile +49 171 076 0000	99	8000	D*
D1 Talkline +49 171 076 0345	30	30	
D2 Vodafone +49 172 227 0000	99	3400	
D2 Talkline +49 172 227 0258	30	30	
O2 +49 176 000 0443	329	6249	
E-Plus Germany +49 177 061 0000	1551	7676245	
A1 +43 664 0501	+436646802	+43664680502	A*
T-Mobile +43 676 021	6761	6762	

* D: Deutschland
A: Österreich

Tabelle 4

8 Bedienungshinweise

8.1 Übersicht der Funktionen und Kennziffern

Zustand	AUS	EIN	Abfragen
Gerät 1	010	011	01#
Gerät 2	020	021	02#
Gerät 3	030	031	03#
Gerät 4	040	041	04#
Gerät 5	050	051	05#
Gerät 6	060	061	06#
KNX-Funktion 1	110	111	11#
KNX-Funktion 2	120	121	12#
KNX-Funktion 3	130	131	13#
KNX-Funktion 4	140	141	14#
KNX-Funktion 5	150	151	15#
KNX-Funktion 6	160	161	16#
KNX-Funktion 7	170	171	17#
KNX-Funktion 8	180	181	18#
KNX-Funktion 9	190	191	19#
KNX-Funktion 10	100	101	10#
Alle Zustände	##		
Bestätigen	*		

Tabelle 5

8 Bedienungshinweise

8.2 Übersicht der Ansagetexte

Ansagetypp

Ansagetext

TC Plus:	Hier ist der TC Plus.
Codenummer:	Bitte wählen Sie die Codenummer.
Codenummer falsch:	Die Codenummer ist falsch.
Gerätezziffer:	Bitte wählen Sie die Gerätezziffer.
Alarm bestätigt:	Der Alarm wurde bestätigt.
Gerät-1 Ein:	Das Gerät 1 ist eingeschaltet.
Gerät-1 Aus:	Das Gerät 1 ist ausgeschaltet.
Gerät-2 Ein:	Das Gerät 2 ist eingeschaltet.
Gerät-2 Aus:	Das Gerät 2 ist ausgeschaltet.
Gerät-3 Ein:	Das Gerät 3 ist eingeschaltet.
Gerät-3 Aus:	Das Gerät 3 ist ausgeschaltet.
Gerät-4 Ein:	Das Gerät 4 ist eingeschaltet.
Gerät-4 Aus:	Das Gerät 4 ist ausgeschaltet.
Gerät-5 Ein:	Das Gerät 5 ist eingeschaltet.
Gerät-5 Aus:	Das Gerät 5 ist ausgeschaltet.
Gerät-6 Ein:	Das Gerät 6 ist eingeschaltet.
Gerät-6 Aus:	Das Gerät 6 ist ausgeschaltet.
Alarm 1:	Der Alarm 1 wurde ausgelöst.
Alarm 2:	Der Alarm 2 wurde ausgelöst.
Alarm 3:	Der Alarm 3 wurde ausgelöst.
Alarm 4:	Der Alarm 4 wurde ausgelöst.
Alarm 5:	Der Alarm 5 wurde ausgelöst.
Alarm 6:	Der Alarm 6 wurde ausgelöst.
KNX-1 Ein:	Das EIB-Gerät 1 ist eingeschaltet.
KNX-1 Aus:	Das EIB-Gerät 1 ist ausgeschaltet.
KNX-2 Ein:	Das EIB-Gerät 2 ist eingeschaltet.
KNX-2 Aus:	Das EIB-Gerät 2 ist ausgeschaltet.
KNX-3 Ein:	Das EIB-Gerät 3 ist eingeschaltet.
KNX-3 Aus:	Das EIB-Gerät 3 ist ausgeschaltet.
KNX-4 Ein:	Das EIB-Gerät 4 ist eingeschaltet.
KNX-4 Aus:	Das EIB-Gerät 4 ist ausgeschaltet.
KNX-5 Ein:	Das EIB-Gerät 5 ist eingeschaltet.
KNX-5 Aus:	Das EIB-Gerät 5 ist ausgeschaltet.
KNX-6 Ein:	Das EIB-Gerät 6 ist eingeschaltet.
KNX-6 Aus:	Das EIB-Gerät 6 ist ausgeschaltet.
KNX-7 Ein:	Das EIB-Gerät 7 ist eingeschaltet.
KNX-7 Aus:	Das EIB-Gerät 7 ist ausgeschaltet.
KNX-8 Ein:	Das EIB-Gerät 8 ist eingeschaltet.
KNX-8 Aus:	Das EIB-Gerät 8 ist ausgeschaltet.
KNX-9 Ein:	Das EIB-Gerät 9 ist eingeschaltet.
KNX-9 Aus:	Das EIB-Gerät 9 ist ausgeschaltet.
KNX-10 Ein:	Das EIB-Gerät 10 ist eingeschaltet.
KNX-10 Aus:	Das EIB-Gerät 10 ist ausgeschaltet.
KNX-Eingang 1:	Der EIB-Eingang 1 wurde ausgelöst.
KNX-Eingang 2:	Der EIB-Eingang 2 wurde ausgelöst.
KNX-Eingang 3:	Der EIB-Eingang 3 wurde ausgelöst.
KNX-Eingang 4:	Der EIB-Eingang 4 wurde ausgelöst.
KNX-Eingang 5:	Der EIB-Eingang 5 wurde ausgelöst.

8 Bedienungshinweise

8.2 Übersicht der Ansagetexte

Ansagetyt

KNX-Eingang 6:
KNX-Eingang 7:
KNX-Eingang 8:
KNX-Eingang 9:
KNX-Eingang 10:

Ansagetyt

Der EIB-Eingang 6 wurde ausgelöst.
Der EIB-Eingang 7 wurde ausgelöst.
Der EIB-Eingang 8 wurde ausgelöst.
Der EIB-Eingang 9 wurde ausgelöst.
Der EIB-Eingang 10 wurde ausgelöst.

Fehler	Mögliche Ursache/Abhilfe
Der TC Plus kann nicht anrufen	Die Telefonleitung ist nicht oder falsch gesteckt Der TC Plus wird an einer TK-Anlage betrieben und <ul style="list-style-type: none"> · die Wähltonerkennung ist eingeschaltet · die Amtskennziffer ist nicht aktiviert · Der Anschluss hat keine Amtsberechtigung Das Guthaben auf der SIM-Karte ist aufgebraucht (TC Plus GSM) Wahlversuche = 0 Externer Schalter (ES) aktiviert
Der TC Plus kann keine SMS senden	Es wurde der falsche Provider ausgewählt (z. B. D2 für T-Mobile oder D1 für Vodafone) Die Amtskennziffer wurde nicht eingestellt Das Guthaben auf der SIM-Karte ist aufgebraucht (TC Plus GSM) Die Vorwahlblöcke „0193“ oder „0900“ sind gesperrt und „Telekom Festnetz SMS“ oder „Annyway“ als Provider eingerichtet (diese Provider nutzen die beiden Nummernblöcke für die SMS-Zentrale)
Der TC Plus nimmt keinen Anruf entgegen	Die Telefonleitung ist nicht oder falsch gesteckt Die Rufanzahl ist auf „0“ gestellt CLIP-Nummer ist aktiviert, es wurde aber keine CLIP-Nummer eingestellt (1 Nummer ausreichend) Der AB-Betrieb ist aktiviert
KNX-Funktionen nicht aktiv	Die Initialisierungszeit von ca. 1 Minute ist noch nicht abgelaufen, d. h. die Gerätezustände sind noch nicht komplett abgefragt Der KNX ist in den Grundeinstellungen nicht aktiviert worden
Die KNX-Ausgänge lassen sich nicht über das Telefon schalten	Der KNX ist nicht angeschlossen Der KNX ist in den Grundeinstellungen nicht aktiviert worden
Beim Einschalten des TC Plus wird ein KNX-Alarm ausgelöst, obwohl kein Gerät angeschlossen ist	Der Einschaltwert ist negativ eingestellt. Dem TC Plus wurde ein Wert von „0“ gesendet, da kein Gerät angeschlossen und „0“ größer als der negative Einschaltwert ist
Die Zustände der KNX-Objekte werden nach einem Neustart nicht übernommen	Die Gegenstellen sind nicht angeschlossen Bei den Sensoren/Aktoren ist das „Lesen-Flag“ nicht gesetzt (ETS-Einstellung)
Der 3. und 4. Meldeversuch werden nicht ausgeführt	Wahlversuch = 2 Die beiden Meldeversuche wurden deaktiviert Nach dem 2. Wahlversuch wurde bestätigt Die Rufnummer ist nicht aktiviert

Abmessungen

L x B x H: 144 x 90 x 65 mm (8 TE)
 Gewicht: 318 g
 Farbe: platingrau, RAL 7035
 Material: PC, Polycarbonat
 Temperaturbereich
 Betrieb: -5 °C bis 45 °C
 Lagertemperatur: -25 °C bis 70 °C
 Schutzart: IP20 nach EN 60529

Stromaufnahme	Leerlauf		Volllast (Leerlauf + 6 konvent. Ausg. + 1 örtl. Alarm)	
	12 V	24 V	12 V	24 V
Spannung	12 V	24 V	12 V	24 V
Strom	150 mA	90 mA	850 mA	790 mA
Leistungsaufnahme	1,8 W	2,16 W	10,2 W	18,96 W

Ausgänge

6 konventionelle Ausgänge: 100 mA bei 12 V/24 V
 1 örtlicher Alarmausgang: 100 mA bei 12 V/24 V
 (alle Ausgänge kurzschlussfest und mit 200 mA abgesichert)
 Gesamtbelastbarkeit der Schaltausgänge: < 700 mA

Eingänge

6 konventionelle Meldeeingänge: für potenzialfreie Schließer- oder Öffner-Kontakte (Schaltdauer > 50 ms)

Telefonanschlüsse

Analog: CTR 21
 ISDN: CTR 3
 GSM 900 MHz, 1800 MHz: CTR 31, CTR 32
 Länge Telefonanschlussleitung (analog und ISDN): je 3 m
 Länge GSM-Antenne: 3 m

KNX: Bus Interface Modul BIM 113

RS 232

Länge Anschluss-Schnur
 RS 232: 3 m

11 Erklärungen zum Produkt

11.1 Herstellergarantie

Die Herstellergarantie entspricht der gesetzlichen Bestimmung.

11.2 Instandsetzung

Bitte beachten Sie:

Bei einer evtl. Instandsetzung wird der Urzustand wieder hergestellt. Individuell programmierte Rufnummern und Ansagen sollten Sie sich deshalb notieren, da sie bei der Instandsetzung gelöscht werden.

11.3 Herstellererklärung

Wir, die Merten GmbH & Co. KG erklären, dass der TeleController Plus REG-K konform mit den grundlegenden Anforderungen der Richtlinie 1999/5/EG der Europäischen Gemeinschaften ist. Die vollständige Konformitätserklärung finden Sie unter www.merten.de im Downloadbereich. Der TeleController Plus REG-K wird im Rahmen eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2000 mit der Registrier-Nr. **000886QM** gefertigt. Die Prüfung der Anforderungen bezüglich EMV und Sicherheit erfolgen im von der CETECOM ICT Services GmbH (Benannte Stelle mit der EU-Kenn-Nr. **0682**) unter der Nummer **Q812412N** zertifizierten Testlabor.

11.4 KNX-Zulassung

Der TeleController Plus REG-K ist von der KNX Association cvba zertifiziert.

11.5 Informationen zur Elektroschrottverordnung

Für die Beseitigung des Geräts nach Ende der Nutzung in Ihrem privaten Haushalt stehen Ihnen die Sammelstellen der kommunalen Entsorger zur Verfügung. Bitte erkundigen Sie sich bei der Verwaltung Ihrer Stadt oder Gemeinde.

Auf keinen Fall sollten Sie das Gerät in den unsortierten Siedlungsabfall geben.

Bei unsachgemäßer Beseitigung von Elektroschrott könnten gefährliche Stoffe unsere Umwelt und unser aller Gesundheit beeinträchtigen.

Bitte leisten Sie Ihren Beitrag zur Entlastung der Umwelt, indem Sie dieses Gerät nach Ende seiner Nutzung der umweltgerechten Verwertung zuführen. Das Verwertungssystem wird ab dem 13.8.2005 von den Herstellern der Elektro- und Elektronikgeräte finanziert.

**Bei Warenrücksendungen auf
Grund von Beanstandungen
wenden Sie sich bitte an unser
Service Center:**

Merten GmbH & Co. KG,
Lösungen für intelligente Gebäude
Service Center, Fritz-Kotz-Straße 8,
Industriegebiet Bomig-West
D-51674 Wiehl

Telefon: +49 2261 702-204

Telefax: +49 2261 702-136

E-Mail: servicecenter@merten.de

Internet: www.merten.de

**Bei technischen Fragen wenden
Sie sich bitte an unsere InfoLine:**

Telefon: +49 1805 212581* oder

+49 800 63783640

Telefax: +49 1805 212582* oder

+49 800 63783630

E-Mail: infoline@merten.de

* kostenpflichtig